



StädteRegion Aachen

Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2011 Entwurf

Aachen, den 20.03.2015
Aufgestellt:


(Metten, Kammerer)

Aachen, den 20.03.2015
Festgestellt:


(Etschenberg, Städteregionsrat)

INHALTSVERZEICHNIS

1	Gesamtbilanz.....	1
2	Gesamtergebnisrechnung.....	2
3	Gesamtanhang	3
4	Gesamtanlagenspiegel	55
5	Gesamtverbindlichkeitspiegel	56
6	Gesamtkapitalflussrechnung	57
7	Gesamtlagebericht	58

1 GESAMTBILANZ

Gesamtbilanz der StädteRegion Aachen zum 31.12.2011					
gem. § 116 GO NRW					
		Wert Vorjahr			
Aktiva	740.024.778,29 €	730.114.258,07 €	Passiva	740.024.778,29 €	730.114.258,07 €
1. Anlagevermögen	618.810.912,72 €	608.268.318,95 €	1. Eigenkapital	139.311.115,03 €	154.488.638,40 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	5.583.398,97 €	5.992.807,11 €	1.1 Allgemeine Rücklage	67.772.981,46 €	78.918.303,29 €
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	19.524,64 €	0,00 €	1.2 Sonderrücklagen	10.000,00 €	10.000,00 €
1.1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5.546.393,79 €	5.975.326,57 €	1.3 Ausgleichsrücklage	50.915.464,31 €	57.406.022,00 €
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	17.480,54 €	17.480,54 €	1.4 Gewinnvortrag / Verlustvortrag	531.685,66 €	593.094,47 €
1.2 Sachanlagevermögen	497.145.240,13 €	490.330.782,68 €	1.5 Gesamtjahresüberschuss / -jahresfehlbetrag	-9.483.617,76 €	-11.625.035,62 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.400.552,51 €	9.267.385,51 €	1.6 Gesamtbilanzgewinn / Gesamtbilanzverlust	0,00 €	0,00 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	279.822.330,67 €	261.822.337,54 €	1.7 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	29.564.601,36 €	29.186.254,26 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	132.184.895,06 €	123.980.358,39 €	2. Sonderposten	90.460.997,83 €	79.615.321,24 €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	3.164.352,88 €	2.955.075,23 €	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	90.107.419,76 €	79.264.793,17 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	725,00 €	778,34 €	2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00 €	0,00 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	54.377.619,49 €	54.971.202,93 €	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	353.578,07 €	350.528,07 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.819.170,51 €	9.286.677,79 €	2.4 Sonstige Sonderposten	0,00 €	0,00 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.375.594,01 €	28.046.966,95 €	3. Rückstellungen	228.704.352,79 €	222.762.277,46 €
1.3 Finanzanlagen	116.082.273,62 €	111.944.729,16 €	3.1 Pensions- und Beihilferückstellungen	175.702.367,00 €	167.514.911,95 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	3.519.495,10 €	1.519.495,10 €	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	23.101.091,19 €	23.127.260,48 €
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	31.313.896,49 €	32.148.625,62 €	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	5.975.790,05 €	9.069.704,67 €
1.3.3 Übrige Beteiligungen	34.295.942,95 €	31.163.875,98 €	3.4 Steuerrückstellungen	1.259.135,36 €	1.203.204,00 €
1.3.4 Sondervermögen	0,00 €	0,00 €	3.5 Sonstige Rückstellungen	22.665.969,19 €	21.847.196,36 €
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	43.051.008,71 €	43.058.678,09 €	4. Verbindlichkeiten	217.503.419,18 €	208.717.068,65 €
1.3.6 Ausleihungen	3.901.930,37 €	4.054.054,37 €	4.1 Anleihen	0,00 €	0,00 €
2. Umlaufvermögen	97.789.582,77 €	101.498.995,35 €	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	134.989.658,64 €	132.678.160,29 €
2.1 Vorräte	3.839.579,43 €	1.859.399,29 €	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	42.187.188,20 €	10.396.516,84 €
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	3.839.579,43 €	1.859.399,29 €	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtsch. gleichkommen	0,00 €	0,00 €
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00 €	0,00 €	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.701.757,33 €	11.357.515,34 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83.656.809,50 €	84.248.283,30 €	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	4.752.923,10 €	19.917.974,79 €
2.2.1 Forderungen	81.414.748,25 €	83.203.824,83 €	4.7 Erhaltene Anzahlungen	5.977.953,47 €	18.097.027,03 €
2.2.1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	24.097.517,59 €	22.153.258,10 €	4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	19.893.938,44 €	16.269.874,36 €
2.2.1.2 Privatrechtliche Forderungen	25.886.448,20 €	22.523.037,15 €	5. Passive Rechnungsabgrenzung (RAP)	64.044.893,46 €	64.530.952,32 €
2.2.1.3 Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	0,00 €	0,00 €			
2.2.1.4 Sonstige Forderungen	31.430.782,46 €	38.527.529,58 €			
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	2.242.061,25 €	1.044.458,47 €			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €			
2.4 Liquide Mittel	10.293.193,84 €	15.391.312,76 €			
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	23.424.282,80 €	20.346.943,77 €			
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €			

2 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gesamtergebnisrechnung der StädteRegion Aachen zum 31.12.2011		Wert zum Vorjahr	
A.	ordentliche Erträge	660.758.615,15 €	638.331.345,79 €
	1. Steuern und ähnliche Abgaben	95.343,21 €	142.884,13 €
	2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	373.709.836,32 €	364.190.368,10 €
	3. Sonstige Transfererträge	65.517.059,43 €	52.307.710,28 €
	4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	19.836.909,13 €	18.732.753,99 €
	5. privatrechtliche Leistungsentgelte, Umsatzerlöse	153.839.866,18 €	156.175.716,47 €
	6. Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	20.566.657,14 €	19.121.470,42 €
	7. Sonstige ordentliche Erträge	25.154.792,12 €	26.087.489,00 €
	8. Aktivierte Eigenleistungen	1.967.796,00 €	1.612.673,76 €
	9. Bestandsveränderungen	70.355,62 €	-39.720,36 €
B.	ordentliche Aufwendungen	-682.940.952,51 €	-661.525.576,62 €
	10. Personalaufwendungen	-105.225.343,66 €	-102.716.008,44 €
	11. Versorgungsaufwendungen	-2.908.143,26 €	-2.998.209,65 €
	12. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-105.841.910,76 €	-107.146.238,22 €
	13. Bilanzielle Abschreibungen	-24.333.790,01 €	-36.807.484,14 €
	14. Transferaufwendungen	-371.140.865,11 €	-355.982.428,20 €
	15. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-73.490.899,71 €	-55.875.207,97 €
C.	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-22.182.337,36 €	-23.194.230,83 €
	16. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen / Verlustübernahmen	14.827.603,81 €	11.665.532,50 €
	17. Beteiligungserträge	-233.436,62 €	1.882.856,77 €
	18. Zinserträge und sonstige Finanzerträge	3.869.841,36 €	3.532.512,66 €
	19. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	0,00 €	0,00 €
	20. Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	-5.765.288,95 €	-5.494.615,26 €
D.	Gesamtfinanzergebnis	12.698.719,60 €	11.586.286,67 €
E.	Ordentliches Gesamtergebnis	-9.483.617,76 €	-11.607.944,16 €
	20. außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
	21. außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	-17.091,46 €
F.	Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00 €	-17.091,46 €
G.	Gesamtjahresergebnis	-9.483.617,76 €	-11.625.035,62 €
	22. anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-4.421.395,43 €	-4.339.336,26 €
	23. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00 €	0,00 €
	24. Entnahmen / Zuführung zur Gewinnrücklage	0,00 €	0,00 €
	25. Entnahmen / Zuführung zur Kapitalrücklage	0,00 €	0,00 €
H.	Gesamtjahresergebnis nach Minderheitenausweis	-13.905.013,19 €	-15.964.371,88 €

3 GESAMTANHANG

Inhaltsverzeichnis des Gesamtanhangs

3.A	Allgemeines	5
3.B	Angaben zum Konsolidierungskreis	6
3.C	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
3.D	Konsolidierungsmethoden	11
3.D.1	Kapitalkonsolidierung	11
3.D.2	Schuldenkonsolidierung	12
3.D.3	Aufwands- und Ertragskonsolidierung	12
3.D.4	Zwischenergebniseliminierung	13
3.E	Einzelerläuterungen zu den Posten der Bilanz	14
3.E.1	Aktiva	14
3.E.2	Passiva	31
3.F	Einzelerläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung	43
3.F.1	Ordentliche Erträge	43
3.F.2	Ordentliche Aufwendungen	47
3.F.3	Finanzergebnis	50
3.F.4	Außerordentliches Ergebnis	50
3.G	Bestehende Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus Leasingverträgen	51
3.G.1	Bürgschaften	51

Abkürzungsverzeichnis

€	Euro
§	Paragraf
%	Prozent
Abs.	Absatz
ca.	circa
d. h.	das heißt
ff.	fort folgende
gem.	gemäß
i.v.m	in Verbindung mit
u.a.	unter anderem
UST	Umsatzsteuer
Pos.	Position
z.B.	Zum Beispiel
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GoK	Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernrechnung
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GOB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GOF	Geschäfts- oder Firmenwert
HGB	Handelsgesetzbuch
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH
enwor	Energie- und Wasser vor Ort GmbH
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH
SBZ	Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Kita`s	Kindertagesstätten
Kiga	Kindergarten
KB II	Kommunalbilanz II

3.A Allgemeines

Der vorliegende Gesamtabchluss wurde nach § 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW und § 49 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) aufgestellt und besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen. Dem Gesamtanhang ist eine Gesamtfinanzrechnung (Kapitalflussrechnung) beizulegen.

Der Gesamtabchluss fasst wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammen, so als handele es sich um ein einziges Unternehmen.

Ziel der Aufstellung eines Gesamtabchlusses ist die Verbesserung des Gesamtüberblicks über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der StädteRegion Aachen und ihrer Tochtergesellschaften. Mit ihrer Hilfe kann eine Aussage darüber gemacht werden, ob der Konzern StädteRegion Aachen wirtschaftlich handelt.

Der Gesamtabchluss 2011 versteht sich nicht als ein bloßes Zahlenwerk, in dem Bilanzwerte der Tochtergesellschaften zusammengezählt werden. Vielmehr ist es ein Abbild der finanziellen Lage und der Leistungsfähigkeit des Konzerns StädteRegion Aachen, in dem alle Beziehungen zwischen den voll zu konsolidierenden Tochtergesellschaften untereinander eliminiert werden. Ganz nach dem Credo, die Kernverwaltung und ihre Tochtergesellschaften stellen eine einzige Einheit dar.

Die Vorschriften der §§ 49 ff. GemHVO i. V. m. §§ 300-309, 311 und 312 HGB und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses zu beachten. Darüber hinaus sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung (GoK) einzuhalten.

Der vorliegende zweite Gesamtabchluss berücksichtigt die Erkenntnisse aus dem ersten Gesamtabchluss zum 31.12.2010 und kann erstmalig Auskunft über die wirtschaftlichen Veränderungen im Konzern StädteRegion Aachen, die im Vergleich zum Jahr 2010 stattgefunden haben, geben.

3.B Angaben zum Konsolidierungskreis

Das zentrale Ziel dieses Gesamtabchlusses ist es, die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage der StädteRegion Aachen umfassend darzustellen. Dies bedeutet, dass neben der Kernverwaltung alle konzerninternen Betriebe berücksichtigt werden müssen. Welche dieser Betriebe in welcher Form in den Gesamtabchluss einzubeziehen sind, legt der Konsolidierungskreis fest.

In den Konsolidierungskreis sind nur solche Betriebe einzubeziehen, die unter beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss der StädteRegion Aachen stehen.

Ein beherrschender Einfluss durch die Kommune wird zwingend vermutet, wenn eine der Kontrollmöglichkeiten des § 50 Abs. 2 S. 2 Nr. 1-3 GemHVO NRW gegeben ist. Diese Kontrollrechte liegen vor, wenn der StädteRegion Aachen

- die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht,
- das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzurufen und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist, oder
- das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss aufgrund eines mit diesem Unternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrages oder aufgrund einer Satzungsbestimmung dieses Unternehmens auszuüben.

Der entsprechend beherrschte Betrieb wird in diesem Fall vollkonsolidiert, d. h. einzelne Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge- und Aufwendungen werden voll in den Gesamtabchluss einbezogen.

Zu den Gesellschaften, die in 2011 voll zu konsolidieren sind, zählen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote
SBZ	100,00 %
GWG	78,17 %
enwor	55,81 %
WFG	51,36 %

Einige Beteiligungen werden (teilweise mittelbar) beherrscht, sind aber für die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der StädteRegion Aachen unwesentlich und werden gemäß § 116 Abs. 3 S. 1 GO nicht in den Gesamtabchluss einbezogen.

Zur Beurteilung der Bedeutung, ob ein Betrieb unwesentlich für den Gesamtabchluss der StädteRegion Aachen ist wurden nachprüfbare Parameter festgelegt.

Zur Einschätzung der Vermögenslage wurde die Kennzahl

- Bilanzvolumen des Aufgabenträgers in Bezug zum Bilanzvolumen der StädteRegion Aachen festgelegt.

Zur Einschätzung der Ertragslage wurde die Kennzahl

- Summe der ordentlichen Erträge des Aufgabenträgers in Bezug zur Summe der ordentlichen Erträge der StädteRegion Aachen festgelegt.

Jeweils darf diese Kennzahl 2% nicht übersteigen. In der Summe dürfen alle Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung in beiden Kriterien 5% nicht übersteigen. Weiterhin wurde für jede Einheit geprüft, ob sie wegen eines besonderen politischen Informationsbedürfnisses in den Gesamtabchluss aufzunehmen ist.

Die folgenden verbundenen Einheiten werden zwar beherrscht, finden aber wegen ihrer untergeordneten Bedeutung keinen Eingang in den Gesamtabchluss:

- enwor - wärme vor ort GmbH
- Parkplatz Marienhöhe GmbH
- SPRUNGBrett - Beschäftigungsinitiative für die StädteRegion Aachen gemeinnützige GmbH
- Grenzlandtheater der StädteRegion Aachen GmbH
- KuK - Kunst- und Kulturzentrum Betriebsgesellschaft der StädteRegion Aachen GmbH
- Stiftung Ehrenamt

Insgesamt weisen die nicht einbezogenen Gesellschaften im Bereich Vollkonsolidierung

- ein anteiliges Bilanzvolumen von 6.372.183,54 Euro (1,11 % der städteregionalen Bilanzsumme)

sowie

- ein anteiliges Ertragsvolumen von 3.457.471,65 Euro (0,66 % der städteregionalen Ertragskraft) aus.

Nach der Equity - Methode werden Einheiten im Gesamtabchluss abgebildet, auf die die StädteRegion Aachen lediglich einen maßgeblichen Einfluss besitzt. Dies wird bei Kapitalgesellschaften regelmäßig bei einer Beteiligungsquote von unter 50 % angenommen. Ein solcher maßgeblicher Einfluss kann neben der Beteiligungsquote auch durch Satzungsbestimmungen und Unternehmensverträge zustande kommen. Bei der StädteRegion Aachen ist an dieser Stelle die AGIT zu nennen, deren Beteiligungsquote deutlich unter 20% liegt. Die StädteRegion übt jedoch durch die Anzahl ihrer Mitarbeiter in den Gremien der Gesellschaft einen nicht untergeordneten Einfluss auf diese aus.

Zu den Gesellschaften, die in 2011 als Equity Gesellschaft einbezogen werden, zählen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen gGmbH (MZ)	50,00 %
AWA Entsorgungs GmbH	34,38 %
Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW)	33,33 %
Wassergewinnungs- und aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH (WAG)	27,91 %
Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)	16,20 %

Auch bei den maßgeblich beeinflussten Einheiten wurde von den gleichen Wesentlichkeitsaspekten, wie bei den beherrschten Einheiten Gebrauch gemacht. Die folgenden verbundenen Einheiten werden zwar maßgeblich beeinflusst, finden aber wegen ihrer untergeordneten Bedeutung keinen Eingang in den Gesamtabchluss:

- AWA Service GmbH
- Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (AVV)
- Wärmeversorgung Würselen GmbH (WWV)
- Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG
- Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs GmbH
- Camp Astrid GmbH & Co. KG
- Camp Astrid Verwaltungs GmbH
- Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen gGmbH
- regio iT - gesellschaft für informationstechnologie mbh, Aachen
- Zweckverband Studieninstitut

Insgesamt umfassen die nicht einbezogenen Einheiten für den Bereich Equity

- ein anteiliges Bilanzvolumen von 15.238.921,86 Euro (2,65 % der städteregionalen Bilanzsumme)
- ein anteiliges Ertragsvolumen von 17.267.389,26 Euro (3,31 % der städteregionalen Ertragskraft).

Im Unterschied zur Vollkonsolidierung werden bei dieser Methode keine einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen in den Gesamtabchluss übernommen, sondern lediglich der Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen fortgeschrieben.

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber 2010 unverändert.

Weiterhin hält die StädteRegion Aachen noch Beteiligungen, bei denen sie über einen Stimmrechtsanteil von unter 20 % verfügt. Hier besteht kein maßgeblicher Einfluss, sodass diese Betriebe im Gesamtabchluss nicht konsolidiert, sondern lediglich mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals zu Anschaffungskosten (at cost) angesetzt wurden.

Zu den Gesellschaften, die im Rahmen von at cost in den Gesamtabchluss 2011 einbezogen werden, gehören:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Meß- und Prüfzentrum Fahrzeugtechnik Alsdorf GmbH	16,89 %
Institut für Wasser- und Abwasseranalytik GmbH (IWA)	16,74 %
Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH (FAM)	14,97 %
Energeticon gGmbH	10,00 %
Energie- und Wasserversorgung (EWV)	9,25 %
Vogelsang ip gGmbH	7,14 %
Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH	6,00 %
Verband kom. RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	0,84 %
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVA)	0,007 %
Sparkassenzweckverband	0,01 %

Zu den folgenden Einheiten bestehen mittelbare Kapitalverflechtungen lediglich über at equity einbezogene Einheiten. Sie werden aus diesem Grund lediglich an dieser Stelle angezeigt.

MVA Weisweiler GmbH & Co. KG	17,19 %
MVA Weisweiler Verwaltungs GmbH	17,19 %
Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs AG (ASEAG)	0,01 %

3.C Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den kommunalen Gesamtabchluss gilt im Ausweis eine verbindlich vorgegebene Gliederungsform (§ 49 Abs. 3 i. v. m. § 41 GemHVO). Zur Vereinheitlichung der in den einzelnen Beteiligungen vorherrschenden Kontenpläne in eine einheitliche Struktur, wurde für die StädteRegion Aachen anhand der Vorgaben des Landes ein Positionsrahmen als Gerüst für den Gesamtabchluss festgelegt.

Grundsätzlich erfolgt die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden einzeln (in § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB kodifizierter GOB) und nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (in § 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB kodifizierter GOB). Das Realisationsprinzip bzw. das Vorsichtsprinzip (in § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB kodifizierter GOB) und das Periodizitätsprinzip zur Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge wurde beachtet (in § 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB kodifizierter GOB).

Alle Abschlüsse werden in EUR und zum 31.12. aufgestellt. Eine Währungsumrechnung, bzw. ein Zwischenabschluss fand insofern nicht statt.

Nach § 50 Abs. 1 GemHVO i.v.m. § 300 Abs. 2 S. 1 HGB sind die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen, der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen unabhängig von ihrer Berücksichtigung in den Einzelabschlüssen vollständig aufzunehmen, soweit nach dem Recht des Mutterkonzerns nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht (Anpassungspflicht). Ebenso ist die Bewertung, soweit wesentlich, auf das Recht des Mutterkonzerns (NKF) anzupassen (§ 50 Abs. 1 GemHVO i. v. m. § 308 HGB).

Im Gesamtabchluss der StädteRegion Aachen wurden die folgenden Anpassungen vorgenommen:

- Für Pensionsrückstellungen ist nach HGB der zu erwartende Erfüllungsbetrag diskontiert mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten 7 Jahre anzusetzen. Gemäß § 36 Abs. 1 S. 4 GemHVO ist nach NKF ein fixer Diskontfaktor von 5% zu Grunde zu legen. Die einheitliche Anwendung der NKF-Regelungen führt bei der enwor zu Anpassungen der Pensionsrückstellungen in der Datenmeldung.
- Nach dem HGB sind langfristige Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzins zu diskontieren. Dies ist nach NKF nicht vorgesehen. Die enwor hat entsprechend die Abzinsung der Jubiläums, Altersteilzeit und Abschiedsbezüge im Datenmeldepaket zurück genommen.
- Die GWG hat ihre Gewinnverwendung des Jahres schon vorgenommen. Zur einheitlichen Darstellung des Jahresergebnisses wurde diese zurück genommen.
- Bei der WfG wurden im Einzelabschluss latente Steuern gebildet. Nach NKF gilt für latente Steuern ein Aktivierungsverbot, da das handelsrechtliche Wahlrecht nach NKF nicht eingeräumt wird. Auch wird von der Bildung passiver latenter Steuern

im NKF abgesehen. Die latenten Steuern wurden im Rahmen der Vereinheitlichung aufgelöst.

Andere Anpassungen seitens der einbezogenen Gesellschaften wurden, ggf. aus Wesentlichkeitsgründen, nicht vorgenommen. Die StädteRegion Aachen macht vom Wahlrecht des § 50 Abs. 3 GemHVO i. v. m. § 312 Abs. 5 S. 1 HGB Gebrauch und hat keine Bilanzierungs-/ Bewertungsanpassung der einbezogenen assoziierten Gesellschaften vorgenommen.

Im Gegensatz zur Eröffnungsbilanz wurden keine Testate über Packageprüfungen bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen angefragt.

3.D Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung wird zwischen Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Zwischenergebniskonsolidierung unterschieden. Diese werden im nachfolgenden beschrieben.

3.D.1 Kapitalkonsolidierung

Die StädteRegion Aachen führte die Kapitalkonsolidierung gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 HGB nach der so genannten Neubewertungsmethode durch. Demnach wurden die neubewerteten Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Aufgabenträger mit den „Anschaffungskosten“ der StädteRegion Aachen verrechnet.

Bei den vollkonsolidierten Einheiten wurden stille Reserven und Lasten in Höhe von etwa 45,7 Mio. EUR aufgedeckt. Gegenposition war die sogenannte Neubewertungsrücklage im Eigenkapital. Die Informationen zu den innewohnenden stillen Reserven und Lasten wurden einem Wertgutachten von PKF Fasselt für die Eröffnungsbilanz der StädteRegion Aachen zum 1.1.2007 entnommen.

Die stillen Reserven werden bei GWG und WFG über 40 Jahre abgeschrieben. Für die GWG wurden in 2011 stillen Reserven für Wohnbauten in Höhe von 569.476,21 € abgeschrieben (Rest 29,6 Mio. €). Für die WFG beträgt die Abschreibung der stillen Reserven 2011 11.840,72 € (Rest 0,4 Mio. €). Der Geschäfts- und Firmenwert bei der WFG wurde über 4 Jahre sukzessiv abgeschrieben und besteht in 2011 nicht mehr.

Der bei der Erstkonsolidierung der enwor ermittelte Geschäfts- und Firmenwert war 2011 bereits vollständig abgeschrieben.

Die als at Equity einbezogenen Unternehmen (AGIT, WAG, MZ, ZEW und AWA) wurden mit der Buchwertmethode in den Gesamtabschluss einbezogen (§ 50 Abs. 3 GemHVO i. v. m. §§ 311, 312 HGB). Die bei der Erstkonsolidierung der WAG und des ZEW ermittelten Geschäfts- oder Firmenwerte waren 2011 bereits vollständig abgeschrieben.

Beim MZ wurden 2011 stille Reserven in Höhe von 480.681,25 € abgeschrieben (Rest 16,8 Mio. €).

Bei der AWA wurde im Jahre 2011 der verbleibende negative Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 991.287,23 € wegen des Eintritts des erwarteten Verlustes vollständig aufgebraucht.

Bei der AGIT hat sich das Beteiligungsverhältnis der StädteRegion auf 16,20 % (Vorjahr: 14,99%) erhöht. Durch den sukzessiven Erwerb ergab sich ein Firmenwert in Höhe von 26.032,86 €, der über vier Jahre abgeschrieben wird.

3.D.2 Schuldenkonsolidierung

Nach der Einheitstheorie sind die StädteRegion Aachen und ihre Beteiligungen so darzustellen, als wären sie ein einheitliches Unternehmen. Dementsprechend sind im Gesamtabchluss nur Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten auszuweisen und sämtliche gesamtgemeindeinternen Schuldverhältnisse zu eliminieren. Die Forderungen sind dabei grundsätzlich auf Basis einer im Vorfeld durchgeführten Intercompanyabstimmung mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten verrechnet worden.

Dabei wurden die Begriffe „Forderungen“ und „Verbindlichkeiten“ weit ausgelegt. So sind u.a. auch geleistete / erhaltene Anzahlungen, Ausleihungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen auf zu eliminierende konzerninterne Schuldverhältnisse untersucht. Darüber wurde geprüft, inwiefern Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ggf. konzerninterne Schuldverhältnisse beinhalten.

3.D.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In diesem Konsolidierungsschritt wurden die innergemeindlichen Leistungsbeziehungen eliminiert, so dass die Gesamtergebnisrechnung nur die Aufwendungen und Erträge ausweist, die auf Leistungsbeziehungen mit Dritten beruhen. Die Erlöse sind dabei grundsätzlich auf Basis einer im Vorfeld durchgeführten Intercompanyabstimmung mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet worden.

Soweit die Lieferungen oder Leistungen des leistenden Unternehmens beim empfangenden Unternehmen zu einer Aktivierung im Anlagevermögen geführt haben, sind die Umsatzerlöse im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen in die Positionen „Andere aktivierte Eigenleistungen“ gegliedert worden. Entsprechend fand eine Umgliederung in „Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ bei einer Aktivierung im Umlaufvermögen statt.

Umsatzsteuerdifferenzen wurden in Höhe von 2.529,87 € identifiziert und in die Position „Ust-Differenz“ umgegliedert.

Darüber hinaus konnten Differenzen in Höhe von 37.269,62 € nicht geklärt werden. Sie sind für die Darstellung der Gesamtertragslage von untergeordneter Bedeutung und somit zu akzeptieren.

3.D.4 Zwischenergebniseliminierung

Im Rahmen dieses Konsolidierungsschritts wurden die Liefer- oder Leistungsbeziehungen zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen auf innewohnende Gewinne/Verluste untersucht. Im Gesamtabchluss dürfen nur Ergebnisse aus Geschäftsbeziehungen mit (konzernfremden) Dritten realisiert werden. Voraussetzung für eine Zwischenergebniseliminierung war, dass die Lieferung oder Leistung Eingang in einen Vermögensgegenstand gefunden hat, der am Gesamtabchlussstichtag noch bei einem Unternehmen des Konsolidierungskreises körperlich vorhanden und in dessen Einzelabschluss bilanziert gewesen ist.

Das Zwischenergebnis ist die Differenz zwischen dem Wertansatz des konzernintern gelieferten Vermögensgegenstandes in der KB II des empfangenden Unternehmens und den Gesamtabchlussanschaffungs- bzw. -herstellungskosten. Es konnten innerkonzernliche Lieferungen und Leistungen nachgewiesen werden (rund 40 T €). Diese wurden in den liefernden / leistenden Gesellschaften vollständig ertragswirksam ausgewiesen. Aus Konzernsicht fand eine Umgliederung in die aktivierten Eigenleistungen statt. Auf eine Eliminierung möglicher innewohnender Gewinne wurde in Anlehnung an die Empfehlungen der Modellkommunen aus Gründen der Wesentlichkeit nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Mit Hilfe der Konsolidierungsmaßnahmen (§ 50 Abs. 1 GemHVO i.v.m. §§ 300-309 HGB) wurden die Beteiligungsverhältnisse (Kapitalkonsolidierung) und die internen Leistungsbeziehungen (Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragseliminierung und Zwischengewinneliminierung) der vollkonsolidierten Einheiten so dargestellt, als ob es sich um eine Einheit handelt.

3.E Einzelerläuterungen zu den Posten der Bilanz

3.E.1 Aktiva

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2011	31.12.2010
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	19.524,64	0,00
1.1.2 sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5.546.393,79	5.975.326,57
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	17.480,54	17.480,54
<u>Insgesamt</u>	<u>5.583.398,97</u>	<u>5.992.807,11</u>

In 2011 betragen die immateriellen Vermögensgegenstände des Konzerns StädteRegion Aachen 5.583.398,97 € (Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr um 409.408,14 €).

Dieser Wert setzt sich aus den Positionen Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände zusammen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert besteht aus der Equity-Konsolidierung der AGIT.

Im Jahresabschluss 2011 der StädteRegion Aachen vermindert sich der Bilanzwert der DV-Software um planmäßige Abschreibungen in Höhe von rund 122.000 €. Demgegenüber kann die StädteRegion Bilanzzugänge in Höhe von rund 120.000 € in verschiedenen Bereichen (Rettungsdienst, Straßenverkehrsamt, Bereich Kataster und Vermessung, Geschwindigkeitsüberwachung etc.) verbuchen. Insgesamt steuert die StädteRegion einen Wert in Höhe von 302.759,79 € in die Gesamtbilanzposition 1.1.2. Außerdem wird eine Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände unter der Position 1.1.3 in Höhe von 17.480,54 € gefasst (Neuanschaffung von ISGA Lizenzen für das Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen aus dem Jahr 2010 (Lieferung und Leistung 2. Halbjahr 2012)). Somit hält die StädteRegion Aachen 5,76 % an immateriellen Vermögensgegenständen im Gesamtabschluss.

Den größten Anteil an immateriellen Vermögensgegenständen mit etwa 93,85 % hält die enwor in Höhe von 5.221.884,00 €. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten fallen hierunter.

Die Kosten für Internetauftritte, Konzessionen und Software betragen für die WFG zum Jahresende 18.137,00 €, während das SBZ hier lediglich entgeltlich erworbene Software in Höhe von 3.613,00 € ausweist.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2011	31.12.2010
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.2.1.1 Grünflächen	432.441,00	432.441,00
1.2.1.2 Ackerland	3.208.482,50	3.208.482,50
1.2.1.3 Wald, Forsten	761.419,15	761.419,15
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.998.209,86	4.865.042,86
<u>Insgesamt</u>	<u>9.400.552,51</u>	<u>9.267.385,51</u>

Unter diese Gesamtbilanzposition fallen Grünflächen, Ackerland, Wald, Forsten und sonstige unbebaute Grundstücke.

Die Grundstücke unterliegen regelmäßig keiner Wertminderung durch Abnutzung und werden folglich nicht abgeschrieben.

Insgesamt kann der Konzern StädteRegion Aachen in 2011 über einen Bestand an unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten in Höhe von 9.400.552,51 € verfügen.

Grünflächen, Ackerland sowie Wald und Forstgrundstücke entstammen ausschließlich der Bilanz der StädteRegion Aachen.

Zu den sonstigen unbebauten Grundstücken trägt die StädteRegion Aachen mit rund 2,31 Mio. €, die erworben mit rund 2,63 Mio. € und die GWG mit rund 57.000 € bei. Es findet eine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von + 133.167 € bei den sonstigen unbebauten Grundstücken statt. Dieser Zuwachs resultiert daraus, dass die StädteRegion Aachen in 2011 ein unbebautes Grundstück auf dem Flugplatz Merzbrück (24.558,04 €) erwerben konnte. Sonstige unbebaute Grundstücke sind außerdem durch die erworben in Höhe von 51.991,00 € und GWG in Höhe von 56.617,96 € gekauft worden.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte	31.12.2011	31.12.2010
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	5.048.561,33	4.304.310,09
1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	161.706.836,02	156.860.600,64
1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	47.458.369,05	43.693.383,31
1.2.2.4 Grundstücke mit Krankenhäusern	0,00	0,00
1.2.2.5 Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	15.900.072,34	7.628.683,34
1.2.2.6 Grundstücke mit Sportstätten	0,00	0,00
1.2.2.7 Grundstücke mit Mehrzweck- und Messehallen	0,00	0,00
1.2.2.8 Grundstücke mit Sonst. Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	49.708.491,93	49.335.360,16
<u>Insgesamt</u>	<u>279.822.330,67</u>	<u>261.822.337,54</u>

Unter der Pos. 1.2.2.1 verbucht die StädteRegion Aachen in 2011 Abschreibungen von ca. 94.000 € und Zugänge durch die Aktivierung der Kindertagesstätte Grabenstr. in Baesweiler in Höhe von ca. 824.000 €. Weitere Zugänge liegen in 2011 in Form von Anschaffungen von zwei Außenspielgeräten und einer Küche vor.

Bei den Schulen liegen die planmäßigen Abschreibungen in 2011 bei ca. 4.324.048 €. Als Zugänge sind verschiedene Fertigstellungen von Baumaßnahmen zu verzeichnen (u.a. Dachsanierung beim Berufskolleg Gestaltung und Technik, Erweiterungsbau Regenbogenschule).

Die Erhöhung um 3.764.985,74 € bei der Pos. 1.2.2.3 resultiert u.a. aus Zugängen bei der GWG. Der Neubau des 1. und 2. Bauabschnitts in Herzogenrath, Anne-Frank-Straße umfasst die Herstellungskosten für 37 seniorengerechten Wohnungen sowie einer Sozialstation und einer Tagespflege. Des Weiteren fand eine Konsolidierungsbuchung durch die Aufdeckung von stillen Reserven in Höhe von 25.282.686,64 € (Vorjahr: 25.768.961,56 €) statt.

Das SBZ kann in 2011 einen um 8.271.389,00 € höheren Wert als in 2010 unter Position 1.2.2.5 ausweisen. Der Neubau „Betreutes Wohnen“ sowie der Umbau und die Erweiterung Pflegetrakt B sind in 2011 fertiggestellt worden.

Unter der Pos. 1.2.2.8 kann die StädteRegion etwa 1.467.724 € mehr skizzieren als im Vorjahr. Diese erhöhte Bestand entsteht durch die Addition der planmäßige Abschreibungen von ca. 634.000 € und der Zugänge (u.a. Einbau Wärmeversorgung Haus Troistorff, Dachabdichtung einschließlich Photovoltaik Merzbrück) in Höhe von ca. 2 Mio. €. Die GWG kann unter Pos. 1.2.2.8 den Umbau sowie die Errichtung von Parkplätzen einer Gewerbeeinheit (Mauerfeldchen 72 in Würselen) ausweisen.

1.2.3 Infrastrukturvermögen	31.12.2011	31.12.2010
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	5.764.451,39	5.267.020,17
1.2.3.2 Brücken, Tunnel	3.117.014,51	2.813.840,46
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	1.274.311,84	918.779,44
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	60.788.667,32	55.253.914,32
1.2.3.6 Stromversorgungsanlagen	14.574.783,00	12.867.430,00
1.2.3.7 Gasversorgungsanlagen	4.060.848,00	4.325.916,00
1.2.3.8 Wasserversorgungsanlagen	42.604.819,00	42.533.458,00
1.2.3.9 Abfallbeseitigungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.10 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00
<u>Insgesamt</u>	<u>132.184.895,06</u>	<u>123.980.358,39</u>

Die StädteRegion Aachen verfügt über ein Infrastrukturvermögen in Höhe von 70.944.445,06 € (Vorjahr: 64.253.554,39 €), welches zu über 85 % aus Straßennetzen mit

Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen besteht. Insgesamt hält der Mutterkonzern 54 % des Infrastrukturvermögens im Gesamtabschluss 2011.

Den verbliebenen prozentuale Anteil in Höhe von 46 % hält die enwor. Die GmbH besitzt Stromversorgungsanlagen (14.574.783,00 €), Gasversorgungsanlagen (4.060.848,00 €) und Wasserversorgungsanlagen (42.604.819,00 €).

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>3.164.352,88</u>	<u>2.955.075,23</u>

Unter der Gesamtbilanzposition „Bauten auf fremden Grund und Boden“ verbucht die StädteRegion Aachen den Wert der Kindertagesstätten, die auf fremden (gepachteten) Grundstücken gebaut sind. Dieser vermindert sich in 2011 um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von etwa 95.000 €. Dagegen ergeben sich Zugänge aus dem Neubau der KiTa Strauch mit ca. 291.000 € sowie aus dem U3-Ausbau der KiTa Emil-Mayrisch-Str. in Baesweiler mit ca. 12.000 €.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>725,00</u>	<u>778,34</u>

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler der StädteRegion Aachen werden in 2011 durch planmäßige Abschreibungen reduziert und betragen zum Jahresende 725,00 €.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
Insgesamt:	<u>54.377.619,49</u>	<u>54.971.202,93</u>

Planmäßigen Abschreibungen (ca. 525.000 €) und Zugänge (ca. 695.000 €) führen in 2011 bei der StädteRegion Aachen in Saldo zu einer Erhöhung an Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeugen um 170.455,56 € im Vergleich zum Vorjahr. Zu den Zugängen zählen u.a. Fahrzeuge des Rettungsdienstes, technische Ausstattung Rettungswache Würselen Bardenberg, Umrüstung Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen etc.

Die enwor kann in 2011 u.a. Beleuchtungsanlagen in Herzogenrath und Würselen, Fahrzeuge und Transporteinrichtungen in Höhe von 50.635.718,00 € vorweisen. Abgänge lagen in Form von Wertberichtigungen für Hausanschlüsse und Maschinen vor. Insgesamt ist der Bestand an technischer Ausstattung in 2011 um 779.995,00 Euro geschrumpft.

Die WFG besitzt in 2011 Betriebsvorrichtungen in Höhe von 315.183,00 €, diese betreffen spezielle Klimaanlage für das Gebäude des Objektes Cardinal Health II (Care Fusion II) in Baesweiler Beggendorf sowie für das Objekt Westpharma in Eschweiler. Die planmäßige Abschreibungen liegen bei 22.804 €.

Das SBZ verfügt über einen Fahrzeugbestand, der gemindert um die planmäßige Abschreibungen mit insgesamt 38.761,00 € im Gesamtabchluss ausgewiesen wird.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
Insgesamt:	<u>9.819.170,51</u>	<u>9.286.677,79</u>

Unter dieser Position werden alle Vermögensgegenstände ausgewiesen, die für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes notwendig sind, wie z. B. Büroeinrichtungen, Gerätschaften von Schulen und Kindertageseinrichtungen..

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	31.12.2011	31.12.2010
Zusammensetzung	(EUR)	(EUR)
Geleistete Anzahlungen	2.348.025,55	2.411.710,70
Anlagen im Bau	6.027.568,46	25.635.256,25
Insgesamt	<u>8.375.594,01</u>	<u>28.046.966,95</u>

Sämtliche Baumaßnahmen und Beschaffungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt waren, bei denen also eine Bauabnahme oder Inbetriebnahme noch nicht erfolgt ist, werden hier veranschlagt.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau liegen bei der StädteRegion Aachen, der enwor sowie der GWG vor. Auf diese wird im nachfolgenden eingegangen.

Zu den Maßnahmen, die zum Bilanzstichtag seitens der StädteRegion Aachen noch nicht fertig gestellt und mit ca. 7,1 Mio. € als Anlagen im Bau bilanziert wurden, davon ein Teil als neue Zugänge in 2011, zählen z.B.

- der Neubau der AWO-Kita Roetgen (ca. 1,1 Mio. €)
- Baumaßnahmen am BK Stolberg (ca. 0,7 Mio. €)
- Baumaßnahmen am KHLZ Simmerath (ca. 0,6 Mio. €)
- die Sanierung der Kali-Halde (ca. 2 Mio. €)
- die Grundstücke der K 34 (ca. 2,3 Mio. €)
- versch. Maßnahmen am Haus der StädteRegion (ca. 0,4 Mio. €)
- verschiedene Baumaßnahmen an Schulen (ca. 0,2 Mio. €)

Demgegenüber sind bei der StädteRegion Aachen in 2011 z.B. folgende Maßnahmen fertiggestellt und in das endgültige Bilanzkonto umgebucht worden:

- der Neubau der K 34 Osttangente (ca. 7,6 Mio. €)
- der Umbau der K 33 Röthgener Str./Stich (ca. 1,3 Mio. €)
- die Erweiterung der Roda-Schule (ca. 1,4 Mio. €)
- die Erweiterung der Erich-Kästner-Schule (ca. 1,4 Mio. €)
- die Erweiterung der Regenbogenschule (ca. 1,1 Mio. €)
- Maßnahmen an der Martinusschule (0,6 Mio. €)
- der U3-Ausbau der KiTa Grabenstraße (ca. 0,5 Mio. €)

Insgesamt ergibt sich eine Verminderung bei den Geleisteten Anzahlungen/Anlagen im Bau in der Bilanz der StädteRegion um -12.015.515 € im Vergleich zum Vorjahr.

Die enwor hält Anlagen im Bau in Höhe von 283.213,00 € (Vorjahr: 540.764,00 €) in die Gesamtbilanz 2011. Diese beinhalten u.a. Zugänge aus den Bereich Strom- und Gasverteilung in Höhe von 271.916,00 €. Abgänge liegen keine vor, aber Umbuchungen und Umgliederungen in Höhe von 529.467 €.

Die GWG weist Anlagen im Bau in Höhe von 918.572,22 € (Vorjahr: 3.325.659,86 €) aus. Die Zugänge bei Anlagen im Bau in Höhe von 884.606,18 € betreffen den Neubau einer Tagespflegeeinrichtung mit 24 seniorengerechten Wohnungen und einer Tiefgarage mit 25 Stellplätzen in Würselen, Mauerfeldchen 37.

Das SBZ weist geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau in Höhe von 44.770,70 € (Vorjahr: 4.908.745,72 €)(Außenanlagen Betreutes Wohnen) in der Konzernbilanz aus.

1.3 Finanzanlagen

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.12.2011	31.12.2010
<u>Zusammensetzung</u>	(EUR)	(EUR)
enwor	0,00	0,00
WFG	0,00	0,00
GWG	0,00	0,00
Grenzlandtheater	123.698,89	123.698,89
Parkplatz Marienhöhe GmbH	306.090,91	306.090,91
SPRUNGbrett gGmbH	1,00	0,00
KUK Kunst- und Kulturzentrum Betriebsgesell. mbH	1,00	0,00
enwor-wärme vor Ort GmbH Herzogenrath	3.089.703,30	1.089.703,30
<u>Insgesamt</u>	<u>3.519.495,10</u>	<u>1.519.493,10</u>

Im Gesamtabschluss werden die Anteile der StädteRegion Aachen an den verbundenen Unternehmen im Vollkonsolidierungskreis eliminiert. Die unter dieser Position ausgewiesenen Werte betreffen verbundene, aber wegen ihrer untergeordneten Bedeutung, nicht konsolidierte Einheiten.

1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen

	31.12.2011	31.12.2010
<u>Zusammensetzung</u>	(EUR)	(EUR)
Medizinisches Zentrum (MZ)	24.102.358,75	24.687.495,50
AGIT	180.694,27	202.708,04
ZV Entsorgung West (ZEW)	8.500,00	8.500,00
WAG Wassergew. - u. aufbereitungsges. Nordeifel mbH, Roetgen	4.645.468,60	4.415.612,60
AWA Entsorgungs GmbH	2.376.874,87	2.834.309,48
<u>Insgesamt</u>	<u>31.313.896,49</u>	<u>32.148.625,62</u>

Die StädteRegion Aachen hat ihre Beteiligung bei der AGIT um 39.378,00 € aufgestockt. Dieser Erwerb führte zu einem unter der Position 1.1.1 ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 26.032,86 €. Bei der AGIT wurde der Beteiligungswert aufgrund eines negativen anteiligen Jahresergebnisses um -48.358,91 € angepasst. Die Anteile der WfG an der AGIT wurden im Einzelabschluss der WfG von 26.000,00 € auf 13.000,00 € abgeschrieben und im Rahmen des Gesamtabschlusses 2011 von den Position 103000 in diese Position umgegliedert.

Der Beteiligungsbuchwert der WAG wurde aufgrund des anteiligen Jahresüberschusses in Höhe von 229.856,00 € erhöht.

Der Beteiligungsbuchwert des MZ wurde aufgrund der Abschreibung der stillen Reserven und des anteiligen negativen Jahresergebnisses um 585.136,75 € reduziert.

Der Beteiligungswert des ZEW unterliegt keiner Veränderung und der Beteiligungswert der AWA wurde um 457.434,61 € reduziert, da der negative Unterschiedsbetrag nicht ausreichte den anteiligen Fehlbetrag zu kompensieren.

1.3.3 übrige Beteiligungen

	31.12.2011	31.12.2010
<u>Zusammensetzung</u>	(EUR)	(EUR)
Camp Astrid GmbH & Co. KG	30.741,08	30.741,08
Camp Astrid Verwaltungs GmbH	6.474,32	6.474,32
Euregionale 2008 Agentur GmbH	50.861,78	50.861,78
RegioIT Aachen Gesellschaft für Informationstechnik mbH (regio IT)	1.965.540,00	0,00
Vogelsang IP gemeinnützige GmbH	1.300,00	1.300,00
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland	17.500,00	17.500,00
Energeticon gGmbH	2.600,00	2.600,00
Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co KG	7.000,00	4.200,00
Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs GmbH	5.769,96	3.444,96
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	3.264,63 €	3.264,63
Energie- und Wasserversorgung GmbH (EWW)	21.487.892,29	21.487.892,29
Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH (FAM)	10.915,94	10.915,94
Verband Kommunaler Aktionäre (VKA)	10.164,67	10.164,67
Entwicklungsgesellschaft Vogelsang	2.453,68	2.453,68
ZV Aachener Verkehrsverbund (AVV) per AVV GmbH	149.341,77	149.341,77
ZV Studieninstitut für kommunale Verwaltung	23.135,35	23.135,35
Stiftung zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements	10.000	10.000
Sparkassenzweckverband	1,00	1,00
IWA, Aachen	55.745,45	55.745,45
TRIANEL GmbH, Aachen	751.912,63	351.841,93
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co.KG, Aachen	846.225,60	876.026,48
Trianel Power Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co.KG, Aachen	1.874.688,91	1.874.688,91

Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co.KG, Aachen	4.760.000,00	4.760.000,00
Trianel Power KKW Krefeld Projektges. mbH & Co.KG, Aachen	31.515,15	31.515,15
STAWAG Solar GmbH	1.414.500,00	543.000,00
Wärmeversorgung Würselen GmbH	749.580,00	749.580,00
energieGUT GmbH	0,00	41.014,95
*DONG Energy, Leipzig	0,00	13.352,90
HIMO - Handwerker Innovationszentrum Monschau Betreibergesellschaft mbH	6.125,00	6.125,00
AGIT Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer GmbH	0,00	26.000,00
Meß - und Prüfungszentrum Kraftfahrzeugtechnik Alsdorf mbH	6.493,40	6.493,40
HIMO - Handwerker Innovationszentrum Monschau Betreibergesellschaft mbH	2.556,46	2.556,46
Technologiepark Herzogenrath GmbH	8.000,00	8.000,00
its Internationales Technologie - und Servicecenter Baesweiler GmbH	1.560,00	1.560,00
Zentrum für industrieorientierte Dienstleistungen Stolberg GmbH	1.533,88	1.533,88
Gewerbe - Technologie Center Eschweiler GmbH	550,00	550,00
<u>Insgesamt</u>	<u>34.295.942,95</u>	<u>31.163.875,98</u>

Die StädteRegion Aachen erwarb in 2011 21,25 % der Anteile an der regio iT. Zudem konnte der Anteil der Stadt Aachen an der Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs GmbH für 2.325,00 € übernommen werden. Die StädteRegion Aachen hält nun 1/3 der Anteile der Gesellschaft. Bei der Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co KG übernahm die StädteRegion Aachen ebenfalls den Anteil der Stadt Aachen an der Gesellschaft für 2.800 €.

Die Anteile der WfG an der AGIT wurden im Einzelabschluss der WfG von 26.000,00 € auf 13.000,00 € abgeschrieben und im Rahmen des Gesamtabschlusses 2011 auf die Position 102100 umgegliedert.

1.3.4 Sondervermögen	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Das Senioren- und Betreuungszentrum wird wie in 2010 bei der StädteRegion Aachen als Sondervermögen geführt (7.723.543,90 €). Im Rahmen von Konsolidierungsbuchungen wird der vollständige Betrag eliminiert.

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>43.051.008,71</u>	<u>43.058.678,09</u>

Zu den Wertpapieren des Anlagenvermögens der StädteRegion Aachen zählen wie im Vorjahr RWE-Aktien (12-Wochen-Tiefstkurs zum 01.01.2007) in Höhe von 42.351.760,00 € und KVR-Fondsanteile (Nominalwert) in Höhe von 699.248,71 €. Das SBZ hält dagegen keine Wertpapiere mehr. In 2010 wies das Senioren- und Betreuungszentrum noch Aktien im Wert von 7.669,38 € aus.

1.3.6 Ausleihungen	31.12.2011	31.12.2010
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.3.6.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.6.2 Ausleihungen an Beteiligungen	2.600.480,00	2.602.805,00
1.3.6.3 Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.6.4 Ausleihungen von gemeindlichen Betrieben an Gemeinde	0,00	0,00
1.3.6.5 Sonstige Ausleihungen	1.301.450,37	1.451.249,37
<u>Insgesamt</u>	<u>3.901.930,37</u>	<u>4.054.054,37</u>

Ausleihungen stellen langfristige Forderungen aus Geld- und Finanzgeschäften dar.

Die StädteRegion Aachen weist Ausleihungen an Beteiligungen in Form eines Gesellschafterdarlehens aus 2006 in Höhe von 2.545.805,00 € aus. Sonstige Ausleihungen bestehen in Höhe von 888.608,59 € (z.B. Darlehen VABW oder Ausleihungen an Gemeinden).

Die enwor hält „Sonstige Ausleihungen Wohnungsbaudarlehen“ in Höhe von 412.841,78 € und „Sonstige Ausleihungen IWA GmbH“ im Wert von 54.675,00 €.

Konzerninterne Mitarbeiterdarlehen wurden in Höhe von 76.687,59 € eliminiert. Die konzerninternen sonstigen Ausleihungen der GWG für die Rettungswache Bardenberg in Höhe von 1.506.359,99 € wurden im Rahmen des Gesamtabschlusses eliminiert.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte	31.12.2011	31.12.2010
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	3.839.579,43	1.859.399,29
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00
	<u>3.839.579,43</u>	<u>1.859.399,29</u>

Insgesamt

Bei den hier ausgewiesenen Vorräten handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe oder Waren der voll zu konsolidierenden Unternehmen, wie z.B. Chemikalien oder CO² Zertifikate (enwor) sowie Reparaturmittel (GWG).

Zu den größten Posten des Vorratsvermögens mit etwa 49 % gehört ein Grundstück der WFG in Höhe von 1.883.239,53 €. Am 24.03.2011 wurde ein geschlossener Public-Leasing-Vertrag zwischen der WFG und Meta Motoren- und Energie Technik GmbH rückgängig gemacht. Das Grundstück, das ursprünglich für das Public-Leasing Objekt vorgesehen wurde, ging in das wirtschaftliche Eigentum der WFG. Die WFG plant das Grundstück parzellenweise zu veräußern um die Schäden, die durch die Aufhebung des Public-Leasing Vertrages entstanden sind, auszugleichen.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2.2.1 Forderungen	31.12.2011	31.12.2010
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
2.2.1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	24.097.517,59	22.153.258,10
2.2.1.2 Privatrechtliche Forderungen	25.886.448,20	22.523.037,15
2.2.1.3 Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	0,00	0,00
2.2.1.4 Sonstige Forderungen	31.430.782,46	38.527.529,58
<u>Insgesamt:</u>	<u>81.414.748,25</u>	<u>83.203.824,83</u>

Unter der Gesamtbilanzposition 2.2.1.1 weist die StädteRegion Aachen Forderungen aus Gebühren, Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen aus. Sie machen etwa 29,59 % der Gesamtforderungen aus.

Privatrechtliche Forderungen (Pos. 2.2.1.2) fallen bei dem Mutterkonzern und ihren Töchtergesellschaften an und betragen etwa 31,81 % der Gesamtforderungen. Diese beinhalten privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich, gegenüber dem öffentlichen Bereich, gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Beteiligungen.

In 2011 besteht im Konzern StädteRegion Aachen, wie im Vorjahr keine Forderung aus eingefordertem, noch nicht eingezahltes Kapital (Pos. 2.2.1.3).

Unter der Gesamtbilanzposition 2.2.1.4 weist die enwor u.a. nicht abgelesene Energie/Wasserforderungen aus. Die Position macht einen Anteil von 38,60 % an den gesamten Forderungen des Konzerns StädteRegion Aachen aus.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden innerkonzernliche Forderungen in Höhe von 1.342.437,41 € eliminiert.

2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>2.242.061,25</u>	<u>1.044.458,47</u>

Sonstige Vermögensgegenstände verstehen sich als ein Sammelposten für Ansprüche, die nicht unter den vorrangigen anderen Posten öffentlich-rechtliche, privatrechtliche und sonstigen Forderungen ausgewiesen worden sind.

Die als Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesenen Gehaltsvorschüsse an Bedienstete sowie die Schadensersatzansprüche aus Versicherungsleistungen bei der StädteRegion Aachen betragen 34.679 € (= 1,5 % an der Pos. 2.2.2).

Den größten Anteil an der Gesamtbilanzposition 2.2.2 steuert die enwor mit über 95 % in Höhe von 2.194.276,62 € hinzu. Die Gesellschaft verbucht hier u.a. Gehaltsvorschüsse an Bedienstete sowie Steuererstattungen an Gemeinden und dem Finanzamt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten bei der GWG Forderungen aus überzahlten Betriebskosten. Sie betragen 51.681,75 € (= 2 % an der Pos. 2.2.2).

Das SBZ zählt Forderungen gegen Mitarbeiter, Lieferantenrabatte, und Versicherungserstattungen in Höhe von 15.230,97 € und die WFG u.a. abgegrenzte Zinserträge in Höhe von 13.057,91 € zu den sonstigen Vermögensgegenständen.

Es wurde eine Konsolidierungsbuchung zwischen den Töchtergesellschaften GWG und enwor in Höhe von 32.186,00 € vorgenommen.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen wie in den Vorjahren für den Konzern StädteRegion Aachen nicht.

2.4 Liquide Mittel	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>10.293.193,84</u>	<u>15.391.312,76</u>

Unter liquiden Mitteln ist das Bar- oder Buchgeld zu verstehen, das der StädteRegion Aachen und ihren vier voll zu konsolidierenden Tochtergesellschaften kurzfristig zur Verfügung steht.

Den größten Bestand im Gesamtabchluss 2011 an liquiden Mitteln können die StädteRegion Aachen mit 38,24 % (3.936.169,28 €) und die enwor mit 26,58 % (2.735.487,65 €) vorweisen. Zu berücksichtigen ist an dieser Stelle jedoch für die StädteRegion Aachen der gleichzeitig bestehende Kassenkredit (vgl. Pos. 4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung).

Die in der Wohnungswirtschaft und Strukturförderung angesiedelten Unternehmen GWG (1.296.869,39 €) und WFG (1.811.350,41 €) halten zusammen 30,20 % am Barvermögen des Konzerns StädteRegion Aachen. Das SBZ weist einen Bestand in Höhe von 645.394,50 € (= 4,99 %) aus.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>23.424.282,80</u>	<u>20.346.943,77</u>

Zu den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP) zählen alle Auszahlungen, die im laufenden Jahr 2011 geleistet wurden, aber erst im Folgejahr Aufwand darstellten. Den größten Anteil an dieser Bilanzposition haben für die StädteRegion Aachen die im Dezember 2011 gezahlten Leistungen in der Sozial- und Jugendhilfe für Januar 2012 mit ca. 15,7 Mio. €. Darüber hinaus finden sich in dieser Bilanzposition die im Dezember 2011 für Januar 2012 gezahlten Dienstbezüge der Beamten und die Vorauszahlung auf die Umlage an die Versorgungskasse für Januar 2012, zusammen ca. 1,5 Mio. €.

Zu den übrigen Vorauszahlungen in 2011 für das Jahr 2012 zählt der Abschlag an die regioIT mit 429.000 €. Weiterhin sind als Aktive Rechnungsabgrenzungsposten gem. § 43 Abs. 2 GemHVO geleistete Zuwendungen einzustellen, die mit einer mehrjährigen einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind. Dies betraf zum Bilanzstichtag die Zuschüsse zum Bau verschiedener Kindergärten sowie ausgezahlte Zuschüsse aus KPIL-Mitteln. Zur gleichen Kategorie zählen an die Stadt Monschau als kapitalisierte Ablösung der Dauerlasten für die Schwimmhalle, die sich aufgrund der Zweckbindung von 25 Jahren

und den damit verbundenen Abschreibungen verringert haben. Insgesamt macht der Anteil der StädteRegion Aachen am aktiven Rechnungsabgrenzungsposten des Gesamtabschluss 2011 mit 23.186.623,97 € ca. 99 % aus.

Bei der enwor beinhaltet der vorgenannte Posten in Höhe von 228.792,19 € (=0,98 % am Gesamtwert der Pos. 3) insbesondere Vorauszahlungen von Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Leistungszeitraum bereits im neuen Jahr liegt.

Bei der GWG sind u.a. Geldbeschaffungskosten aktiviert, die auf die Dauer der Zinsfestschreibung abgeschrieben werden. Insgesamt steuert die GWG 8.641,64 € in die Gesamtbilanz.

Einen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 225 € für die Creditreform im Folgejahr weist die WFG aus.

3.E.2 Passiva

1. Eigenkapital

	31.12.2011	31.12.2010
1.1 Allgemeine Rücklage		
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.1.1 Allgemeine Rücklage	119.369.460,79	119.369.460,79
1.1.2 Grundkapital / Stammkapital	0,00	0,00
1.1.3 Kapitalrücklage	0,00	0,00
1.1.4 Gewinnrücklagen	12.000.993,97	6.964.171,13
1.1.5 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.411.610,70	1.411.610,70
1.1.6 Differenzen aus den Aufrechnungen	0,00	0,00
1.1.7 NB RL	0,00	0,00
1.1.8 Konsolidierungsrücklage	-55.138.527,88	-39.316.853,01
1.1.9 Konsolidierungseffekte Jahresüberschuss	-9.870.556,12	-9.510.086,30
<u>Insgesamt</u>	<u>67.772.981,46</u>	<u>78.918.303,29</u>

Die Allgemeine Rücklage der StädteRegion Aachen beträgt zum 31.12.2011 119.369.460,79 €. Die vier voll zu konsolidierenden Unternehmen weisen Grundkapital/ Stammkapital, Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen auf, die in der Gesamtbilanz zur Position 1.1 zusammengefasst werden.

Das Grund- bzw. Stammkapital der voll zu konsolidierenden Gesellschaften hat sich in den Einzelabschlüssen in 2011 nicht verändert und bleibt insgesamt bei 28.401.900,00 €. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde das Grund- bzw. Stammkapital eliminiert, sodass im Gesamtabchluss 2011 wie im Vorjahr ein Wert von Null ausgewiesen wird.

Ebenso bleibt die Kapitalrücklage in den Einzelabschlüssen der voll zu konsolidierenden Unternehmen mit 4.173.133,92 € im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Auch dieser Betrag wurde im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vollständig eliminiert.

Die Gewinnrücklagen in den Einzelabschlüssen der voll zu konsolidierenden Unternehmen zeigen in 2011 einen Bestand in Höhe von insgesamt 12.000.993,97 €. Seit Bestand das Konzerns StädteRegion Aachen fanden Anpassungen aus Konsolidierungsbuchungen in Höhe von 9.287.767,88 € statt.

1.2 Sonderrücklage	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>10.000,00</u>	<u>10.000,00</u>

Die StädteRegion Aachen weist seit 2010 eine Sonderrücklage in Höhe von 10.000,00 € für die Gründung der Stiftung „Ehrenamt“ aus.

1.3 Ausgleichsrücklage	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>50.915.464,31</u>	<u>57.406.022,00</u>

Die Ausgleichsrücklage wird durch die StädteRegion Aachen ausgewiesen und dient im Bedarfsfall dazu, den gesetzlich verpflichtenden Haushaltsausgleich fiktiv sicherzustellen. Sie reduziert sich in 2011 um den Jahresfehlbetrag 2010 in Höhe von 6.490.557,69 €.

1.4 Gewinn-/Verlustvortrag	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>531.685,66</u>	<u>593.094,47</u>

Durch die WFG wird ein Gewinnvortrag in Höhe von 724,55 € und von der GWG wird ein Verlustvortrag in Höhe von insgesamt 399.769,47 € in 2011 ausgewiesen.

Aus Erst- und Folgekonsolidierungen bei der enwor, GWG und WFG wurden insgesamt 930.730,58 € aus dieser Position eliminiert.

1.5 Gesamtjahresüberschuss / -jahresfehlbetrag

Zusammensetzung:	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
Mutterkonzern/Einzelgesellschaften	-4.073.604,00	4.428.127,71
Konsolidierungseffekte	- 5.410.013,76	-16.053.163,33
<u>Insgesamt</u>	<u>-9.483.617,76</u>	<u>-11.625.035,62</u>

Die negative Entwicklung des Konzernüberschusses ist insbesondere auf den Jahresfehlbetrag der StädteRegion im abgelaufenen Haushaltsjahr in Höhe von ca. - 15 Mio. € (zuvor ca. - 6,5 Mio. €) zurückzuführen.

1.6 Gesamtbilanzgewinn / Gesamtbilanzverlust

	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Ein Gesamtbilanzgewinn bzw. -verlust liegt wie im Vorjahr nicht vor.

1.7 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>29.564.601,36</u>	<u>29.186.254,26</u>

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter beträgt 29.564.601,36 €. Der Posten hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 378.347,10 € erhöht.

2. Sonderposten

Zusammensetzung	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	90.107.419,76 €	79.264.793,17
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	353.578,07	350.528,07
2.4 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
<u>Insgesamt:</u>	<u>90.460.997,83</u>	<u>79.615.321,24</u>

Die StädteRegion Aachen weist einen Sonderposten in Höhe von 79.316.917,83 € (= etwa 87 % der Sonderposten im Gesamtabchluss 2011) aus. Diese setzen sich zusammen aus Sonderposten für Zuwendungen in Höhe von 78.963.340 € (Bsp.: Erhaltene Zuwendungen und Beteiligung der Stadt Würselen an den Kosten der K 34, Verwendung der Investitionspauschale für die Roda-Schule) und Sonderposten für den Gebührenaussgleich in Höhe von 353.578 € (Überdeckung bei den Gebührenhaushalten Rettungsdienst und Leitstelle).

Bei der enwor werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen Baukostenzuschüsse ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2003 erhaltene Baukostenzuschüsse werden als Sonderposten ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer der jeweiligen bezuschussten Vermögensgegenstände über 25 Jahre (Stromsparte) bzw. 30 Jahre (Gas- und Wassersparte) aufgelöst. Die enwor weist insgesamt 11.144.080,00 € aus (=13 % der Sonderposten im Gesamtabchluss 2011).

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen

Zusammensetzung:	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
Pensionsrückstellungen StädteRegion Aachen	129.437.061,00	122.686.935,00
Pensionsrückstellungen enwor	46.265.306,00	44.815.779,00
Pensionsrückstellungen WfG	0,00	12.197,95
<u>Insgesamt:</u>	<u>175.702.367,00</u>	<u>167.514.911,95</u>

Im Gesamtabschluss 2011 bilden die StädteRegion Aachen (73,67 %) sowie die enwor (26,33 %) Pensionsrückstellungen.

StädteRegion Aachen:

Die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der StädteRegion Aachen wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Rheinischen Versorgungskasse Köln zum Stichtag 31. Dezember 2011 bestimmt. Enthalten sind die von der Stadt Aachen sowie vom Schulverband und vom Zweckverband StädteRegion per 21.10.2009 sowie die vom Zweckverband Straßenverkehrsamt zum 01.01.2010 in die StädteRegion gewechselten Beamten. Die Rückstellungen für die ehemaligen Landesbeamten der Versorgungs- und Umweltverwaltung sind in gleicher Höhe als Erstattungsforderungen ausgewiesen.

enwor:

Die enwor weist im Einzelabschluss Pensionsrückstellungen für ihre Mitarbeiter in Höhe von 47.711.852,00 € aus. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen, Altersteilzeitverpflichtungen und Abschiedsbezüge wurden die „Richttafeln 2005G mit Vollanpassung 2011“, Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, berücksichtigt. Die Rückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 5,13 % bewertet. Konzernanpassungen fanden in Höhe von 1.446.546,00 € statt. Diese resultieren aus Bewertungsunterschieden, die sich durch unterschiedliche Abzinsungsfaktoren der Pensionsrückstellungen ergeben.

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>23.101.091,19</u>	<u>23.127.260,48</u>

Rückstellungen für Deponien und Altlasten weist alleine die StädteRegion Aachen im Gesamtabschluss 2011 aus.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien beim ehemaligen Kreis Aachen wurde in Höhe von ca. 21,9 Mio. € aufgrund eines Gutachtens gebildet, um zukünftige Aufwendungen für die Nachsorge, Sanierung und Rekultivierung der Zentraldeponie Alsdorf-Warden sowie der Altdeponien des ehemaligen Kreises Aachen sicherstellen zu können. Eine Änderung erfolgte im Jahr 2011 nicht, da vorrangig die Rückstellungen des ZEW in Anspruch genommen werden. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass in den Folgejahren mit einer Inanspruchnahme und damit verbunden mit einem Abfluss liquider Mittel in einer merklichen Größenordnung zu rechnen ist.

Die Rückstellung für die Altlasten wurde von A 70 - Umweltamt, mit einem Wert von 790.000 € als erforderliche Rückstellungshöhe ermittelt. Hierzu wurde eine Kostenschätzung zur Sanierung folgender Grundstücke durchgeführt:

Rüsges-Gelände I	370.000 €
Rüsges-Gelände II	110.000 €
Vanforsch-Gelände	70.000 €
Deponie Alsdorf	240.000 €

Hinzu kommt der Eigenanteil der StädteRegion Aachen in Höhe von 1 Mio. € für die Sanierung der Halde Kali-Chemie gemäß DS-Nr. 195/2006. Die Inanspruchnahme 2011 für Altlasten betrug ca. 26.000 €.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>5.975.790,05</u>	<u>9.069.704,67</u>

Instandhaltungsrückstellungen werden in 2011 allein durch die StädteRegion Aachen gebildet. Die Gebäudeinstandhaltungsrückstellungen mit einem Gesamtvolumen von ca. 8,7 Mio. € wurden im Jahr 2011 mit rd. 1,75 Mio. € in Anspruch genommen und in Höhe von ca. 1 Mio. € aufgelöst. Zuführungen erfolgten in Höhe von 30.000 € für drei kleinere Maßnahmen mit je 10.000 €.

Die Straßeninstandhaltungsrückstellungen mit einem Gesamtvolumen von ca. 335.000 € wurden im Jahr 2011 mit 223 T€ in Anspruch genommen und in Höhe von 112.000 € aufgelöst. Zuführungen wurden nicht vorgenommen, die Rückstellungen stehen damit auf Null.

3.4 Steuerrückstellungen	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
Zusammensetzung:		
enwor	1.200.141,40	1.179.804,00
WFG	58.993,96	23.400,00
<u>Insgesamt</u>	<u>1.259.135,36</u>	<u>1.203.204,00</u>

Gewerbe- und Grunderwerbssteuerrückstellungen bildeten 2011 wie im Vorjahr die enwor (95,31 %) und die WFG (4,69 %).

3.5 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>22.665.969,19</u>	<u>21.847.196,36</u>

Sonstige Rückstellungen wurden im Konzern StädteRegion Aachen u.a. für Urlaub, Überstunden und Altersteilzeit, Konzessionsabgaben sowie Prozessrückstellungen gebildet. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr kommt durch gestiegene Urlaubsrückstellungen, Rückstellungen LOB und Jubiläumszuwendungen zustande.

4. Verbindlichkeiten

4.1 Anleihen

Anleihen sind im Gesamtabchluss 2011 der StädteRegion Aachen wie im Vorjahr nicht gegeben.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

	31.12.2011	Anteil	31.12.2010	Anteil
Zusammensetzung:	(EUR)	in %	(EUR)	in %
StädteRegion Aachen	46.200.429,28	33,83	36.201.225,50	26,96
enwor	34.628.145,30	25,36	37.856.211,50	28,19
GWG	19.198.852,15	14,06	19.014.382,16	14,16
SBZ	6.520.102,10	4,77	6.722.043,16	5,01
WFG	30.025.177,39	21,98	34.485.720,21	25,68
<u>Insgesamt</u>	<u>136.572.706,22</u>	100,00	<u>134.279.582,53</u>	100,00
<u>Konsolidierung</u>	1.583.047,58		1.601.422,24	
<u>Gesamtabschluss</u>	<u>134.989.658,64</u>		<u>132.678.160,29</u>	

Im Rahmen der Schuldeneliminierung werden in 2011 1.583.047,58 € ausgebucht (Verbindlichkeiten der StädteRegion Aachen gegenüber der GWG bezüglich Leasing der RW Würselen Bardenberg).

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	31.12.2011	Anteil	31.12.2010	Anteil
Zusammensetzung:	(EUR)	in %	(EUR)	in %
StädteRegion Aachen	40.287.188,20	95,50	10.396.516,84	100,00
enwor	1.900.000,00	4,50		
<u>Insgesamt</u>	<u>42.187.188,20</u>	100,00	<u>10.396.516,84</u>	100,00

Die StädteRegion weist etwa 95,5 % der Liquiditätskredite im Gesamtabchluss 2011 aus. Der restliche Anteil entfällt auf die enwor.

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen bestehen in 2011 wie im Vorjahr nicht.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2011	31.12.2010
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
StädteRegion Aachen	4.507.518,12	6.705.153,87
enwor	3.904.773,72	2.977.474,07
GWG	551.665,90	1.309.505,19
SBZ	700.205,29	231.938,66
WFG	129.433,61	185.517,38
<u>Konsolidierung</u>	91.839,31	52.073,83
<u>Insgesamt</u>	<u>9.701.757,33</u>	<u>11.357.515,34</u>

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zwischen dem Mutterkonzern und den Gesellschaften werden in 2011 wechselseitig eliminiert (Bsp.: Gebühren für Vermessungsschriftenübernahme, Stromabschlagszahlungen, Mieterhöhung Kiga Imgenbroich etc.)

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>4.752.923,10</u>	<u>19.917.974,79 €</u>

Die StädteRegion Aachen weist Verbindlichkeiten aus Transferleistungen z.B. Anfang des Folgejahres abgerechnete Sozialhilfeleistungen des laufenden Jahres in Höhe von 4.784.048,10 € in ihrem Einzelabschluss aus. Der deutliche Rückgang im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich daraus, dass im Vorjahr hier noch die Ausgleichszahlung im Zusammenhang mit der ASEAG-Abrechnung in Höhe von ca. 6,4 Mio. € sowie die Erstattung des Landes aus der Wohngeldersparnis für die Jahre 2007 bis 2009 mit ca. 8,7 Mio. € ausgewiesen wurde.

Für den Gesamtabschluss ist eine Konsolidierungsbuchung in Höhe von 31.125,00 € vorgenommen worden, diese stellt einen Zuschuss der StädteRegion an die WFG dar (Zinsforderungen Connex 2011).

4.7 Erhaltene Anzahlungen	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>5.977.953,47</u>	<u>18.097.027,03</u>

Der Konzern StädteRegion Aachen kann 5.977.953,47 € für erhaltene Anzahlungen ausweisen (Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um etwa 12. Mio. €). Der Rückgang resultiert u.a. daraus, dass in 2011 eine Reihe von Maßnahmen bei der StädteRegion Aachen (z.B. K33, K 34, KPII-Maßnahmen) fertiggestellt wurden (vgl. hierzu den Rückgang der Aktiva bei der Pos. 1.2.8 Geleistete Anzahlungen/Anlagen in Bau).

Insgesamt entfällt der größte Anteil unter der Pos. 4.7 mit 4.904.352,30 € (82,04 %) auf die StädteRegion Aachen.

Die enwor kann erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 5.371,12 € (0,09 %) und die GWG erhaltene Anzahlungen für noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten (Vorauszahlungen) in Höhe von 1.068.230,05 € (17,87 %) in 2011 ausweisen.

4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>19.893.938,44</u>	<u>16.269.874,36</u>

Unter die Position Sonstige Verbindlichkeiten fallen im Gesamtabchluss Spenden, durchlaufende Gelder, Steuerverbindlichkeiten, Lohn und Gehaltsverrechnungen etc.

Sonstige Verbindlichkeiten liegen bei der StädteRegion in Höhe von rund 9,5 Mio. € (47,73 %) und bei der enwor in Höhe von rund 10,2 Mio. € (51,24 %) vor. Der Rest entfällt auf das SBZ mit rund 125.000 € (0,63 %), auf die GWG mit rund 33.000 € (0,17 %) und auf die WFG mit rund 46.000 € (0,23 %).

Sonstige Verbindlichkeiten des SBZ gegenüber der StädteRegion Aachen in Höhe von 3.042,89 € wurden hier eliminiert (Prüfungstätigkeiten Vergabe/Baumaßnahme). Des Weiteren wurden Verbindlichkeiten der StädteRegion gegenüber der WFG in Höhe von insgesamt 1.253.617,58 € eliminiert.

5. Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2011	31.12.2010
	(EUR)	(EUR)
Insgesamt	<u>64.044.893,46</u>	<u>64.530.952,32</u>

Der vorgenannte Posten setzt sich u.a. zusammen aus passiven Rechnungsabgrenzungen für Steuern, Verwaltungsgebühren und Ertragszuschüssen. Bei der enwor werden die vor dem 1. Januar 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse wie bereits zuvor in den Jahren als Ertragszuschüsse unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über 20 Jahre aufgelöst. Die enwor steuert 6.464.056,80 € und somit 10,09 % in die Gesamtbilanz 2011.

Die StädteRegion Aachen weist hier u.a. die Passivierung des Nettowerts (unter Abzug von Sonderposten, Fremdnutzung und Grundstückswert) der übertragenen Schulgebäude von der Stadt Aachen im Zuge der Bildung der StädteRegion entsprechend der getroffenen Vereinbarung unter Berücksichtigung der Auflösung 2011, erhaltenen Landeszuw. f. KiTa's anderer Träger, erhaltenen KPII-Mitteln, die früheren kamerale Rücklage zur Erhaltung der Kindergärten (Ausweisung als pass. RAP erfolgt auf Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt) sowie weitergeleiteten Zuwendung für den Bau von 2 Kindergärten aus. Insgesamt trägt die StädteRegion den größten Anteil am passiven Rechnungsabgrenzungsposten in der Gesamtbilanz in Höhe von 57.370.572,96 € (= 89,58 %).

Die übrigen Tochtergesellschaften verfügen insgesamt nur über einen geringen prozentualen Anteil an dem ausgewiesenen Gesamtbetrag unter Pos. 5. Die GWG weist z.B. mit 15,00 € eine abgegrenzte Pachtzahlung aus. Renten für den Januar im Folgejahr sowie Pflegewohngelder/Hilfe zum Lebensunterhalt für den Januar im Folgejahr in Höhe von 207.273,70 € kann das SBZ vorzeigen. Eine im Voraus erhaltene Mietzahlung in Höhe von 2.975,00 € werden durch die WFG ausgewiesen.

3.F Einzelerläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung

Gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW besteht der Gesamtabchluss auch aus einer Gesamtergebnisrechnung.

Unter der Gesamtergebnisrechnung ist die Gewinn und Verlustrechnung nach HGB zu verstehen. Sie weist alle Gesamterträge und Gesamtaufwendungen innerhalb des Konzerns aus.

3.F.1 Ordentliche Erträge

1. Steuern und ähnliche Abgaben	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>95.343,21</u>	<u>142.884,13</u>

Unter dieser Position stellt die StädteRegion Aachen ihre Jagdsteuern in Höhe von 95.701,79 € dar. Konsolidiert werden 358,58 € Steueraufwendungen der enwor gegenüber der StädteRegion Aachen.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>373.709.836,32</u>	<u>364.190.368,10</u>

Hierzu zählen für die StädteRegion Aachen Zuweisungen und Zuschüsse aus dem öffentlichen und privaten Bereich, die nicht ausdrücklich für Investitionen geleistet wurden, sowie insbesondere die Regionsumlage einschließlich der Mehrbelastungsumlage für das Jugendamt und den ÖPNV. Insgesamt entfallen auf die StädteRegion Aachen 99 % der gesamten Zuwendungen und allgemeinen Umlagen im Gesamtabchluss 2011.

Die enwor verzeichnet Investitionszuschüsse und Ertragszuschüsse in Höhe von insgesamt 1.769.622,00 €. Im Rahmen von Konsolidierungsbuchungen zwischen der StädteRegion Aachen und der enwor werden 6.000 Euro eliminiert (Energieberatung - Zuschuss an die StädteRegion).

3. Sonstige Transfererträge	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>65.517.059,43</u>	<u>52.307.710,28</u>

Unter dieser Position sind Übertragungen von Finanzmitteln zu verstehen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Es handelt sich u.a. um den Ersatz von sozialen Leistungen und Schuldendiensthilfen ausschließlich bei der StädteRegion Aachen. Dieser erhöht sich in 2011 um 13.209.349,15 €.

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>19.836.909,13</u>	<u>18.732.753,99</u>

Diese fallen nur bei der StädteRegion Aachen an. Hierunter fallen Verwaltungsgebühren für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen wie z.B. Passgebühren, Gebühren für die Bauüberwachung, Benutzungsgebühren etc. Leistungen, die die StädteRegion Aachen für ihre Tochtergesellschaften in 2011 erbrachte sind in Höhe von 7.695,30 € konsolidiert.

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte, Umsatzerlöse	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>153.839.866,18</u>	<u>156.175.716,47</u>

Privatrechtliche Leistungsentgelte wie z.B. Erträge aus Verkäufen, Mieten und Pachten, Eintrittsgelder, Teilnehmerbeiträge, Kursgebühren, Internetgeschäften etc. entstehen in 2011 in Höhe von 153.839.866,18 €. Wechselseitige Beziehungen der Gesellschaften untereinander werden in Höhe von 880.012,47 € eliminiert.

Den größten Anteil hat mit rund 137,5 Mio. € (89,4 %) die enwor, gefolgt vom SBZ mit rund 9,2 Mio. € (6,0 %).

6. Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>20.566.657,14</u>	<u>19.121.470,42</u>

Kostenerstattungen, Kostenumlagen können durch die StädteRegion Aachen und die WFG in 2011 erwirtschaftet werden. Die StädteRegion Aachen steuert 20.510.411,37 € in die Gesamtbilanz und somit 99 % der Kostenerstattungen und Kostenumlagen. Zu ihnen zählen u.a. eine Ausgleichszahlung der Stadt Aachen an die StädteRegion zum Vermögensübergang und zur Regelung von Finanzbeziehungen in 2011, Personalkostenerstattungen sowie Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden.

Die WFG weist u.a. Erträge aus Weiterbelastungen aus.

Im Rahmen von Konsolidierungsbuchungen werden 14.831,70 € eliminiert.

7. Sonstige ordentliche Erträge	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>25.154.792,12</u>	<u>26.087.489,00</u>

Unter sonstige ordentliche Erträge sind bei der StädteRegion Aachen u.a. Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen (sofern diese nicht mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen sind), Konzessionsabgaben, Zinserträge, Buß - und Verwarnungsgelder sowie die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten verbucht. Die StädteRegion hält mit 16.114.584,84 € den größten Anteil an den sonstigen ordentlichen Erträgen im Gesamtabschluss 2011.

Die enwor stellt hier u.a. Miet- und Pachteinahmen, Schadensersatzansprüche, periodenfremde Erträge sowie Erlöse aus Mahngebühren von insgesamt 7.848.470,73 € dar.

Die GWG verzeichnet betriebliche Erträge in Höhe von 83.289,25 € (Vorjahr: 431.508,07 €). Sie enthalten mit etwa 53.000 € wesentliche Erträge aus Versicherungsentschädigungen. Im Vorjahr waren noch Gewinne aus Grundstücksverkäufen von etwa 360.000 € enthalten.

Investitionskostenzuschüsse ambulanter Pflege, Personalkostenzuschüsse, Erlöse aus der vollstationären Pflegestufe 0 sowie Erträge aus dem betreuten Wohnen gehören beim SBZ

unter anderem unter die Pos. Sonstige ordentliche Erträge im Gesamtabchluss 2011. Insgesamt kann das SBZ hier Erträge in Höhe von 490.427,79 € ausweisen.

Die WFG stellt hier u.a. periodenfremde Erträge, Zuschüsse EXPO Real, Erträge aus der Auflösung der Pauschalwertberichtigungen und Versicherungserstattungen in Höhe von 656.979,53 € dar.

Sonstige ordentliche Erträge zwischen dem Mutterkonzern und den vier voll zu konsolidierenden Unternehmen werden in Höhe von 38.960,02 € eliminiert.

8. Aktivierte Eigenleistungen	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>1.967.796,00</u>	<u>1.612.673,76</u>

Die vorgenannte Position erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 355.122,24 €.

Die enwor verzeichnet mit 1.656.722,00 € den größten Bestand in der Gesamtbilanz 2011.

Bei der StädteRegion Aachen werden die aktivierten Eigenleistungen durch das Amt A 61 - Immobilienmanagement und Verkehr in Höhe von insgesamt 151.750,00 € veranschlagt.

Das SBZ verfügt über aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 116.375,00 € und die WFG in Höhe von 2.949,00 €. Konsolidierungsbuchungen wie in 2010 fanden nicht statt.

Weitere 40.000,00 € wurden aufgrund von konzerninternen Vermögenstransfers aus den Erlösen umgegliedert.

9. Bestandsveränderungen	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>70.355,62</u>	<u>39.720,36</u>

Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen liegen bei den Tochtergesellschaften enwor (34.775,45 €) und GWG (35.580,17 €) vor.

Unfertige Leistungen bestehen bei der enwor u.a. in den Bereichen Strom- und Gasverteilung vor. Sie erhöhen sich um 15.590,11 € in 2011.

Die GWG kann eine Erhöhung in Höhe von 15.045,15 € in 2011 verzeichnen. Diese Bestandsveränderungen setzen sich zusammen aus Verminderungen/Erhöhungen bei den Betriebskosten und Heizungskosten.

3.F.2 Ordentliche Aufwendungen

10. Personalaufwendungen	2011	Anzahl Mitarbeiter
StädteRegion Aachen	76.465.517,55 €	1773
enwor	21.558.546,52 €	306
GWG	736.529,39 €	26,75
SBZ	5.902.389,94 €	130,62
WFG	562.360,26 €	7,5
<u>Insgesamt</u>	105.225.343,66	2.243,90

In 2011 wendet der Konzern StädteRegion Aachen für die Bezüge von Beamten, Vergütung von Angestellten, Löhne von Arbeitern und Aufwendungen für sonstige Beschäftigte 105.225.343,66 € (Vorjahr: 102.716.008,44 €) auf.

11. Versorgungsaufwendungen	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>2.908.143,26</u>	<u>2.998.209,65</u>

Für Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen und Unterstützungsleistungen, Zuführung zu Pensionsrückstellungen entstehen durch die StädteRegion Aachen (1.994.503,12 €) und die enwor (913.640,14 €) Versorgungsaufwendungen.

12. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>105.841.910,76</u>	<u>107.146.238,22</u>

Bei der enwor gehören beispielsweise bezogener Strom, Gas und Pachten für Straßenbeleuchtungen zu den ausgewiesenen Aufwendungen unter Pos. 12. Insgesamt kann die enwor 89.624.176,02 € im Gesamtabchluss 2011 ausweisen.

Das SBZ verfügt über Materialaufwendungen, Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen, Steuern, Abgaben, Versicherungen, Mieten und Aufwendungen für Instandhaltungen und Instandsetzungen in Höhe von 2.491.307,33 €.

Die StädteRegion Aachen kann Aufwendungen für die Unterhaltungen von Grundstücken, Aufwendungen für den Winterdienst, Reinigungskosten oder Schülerbeförderungskosten unter der vorgenannten Position ausweisen. In der Gesamtbilanz 2011 besitzt sie 12.989.261,36 € der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Den geringsten Aufwand in Höhe von 1.400.746,06 € weisen die GWG und mit 13.717,71 € die WFG aus. Sie stellen Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen dar.

Wechselseitige Beziehungen zwischen dem Mutterkonzern und den Tochtergesellschaften werden in Höhe von 677.297,72 € eliminiert.

13. Bilanzielle Abschreibungen	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>24.333.790,01</u>	<u>36.807.484,14</u>

Durch die Abnutzung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände entstehen planmäßige Abschreibungen. Auch die Sofortabschreibungen geringwertiger Vermögensgegenstände sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der Finanzanlagen fallen unter diese Position. Im Gesamtabchluss 2011 werden stille Reserven in Höhe von 581.316,93 € abgeschrieben. Gegenüber dem Vorjahr entfällt die in 2010 letztmals vorgenommene Abschreibung auf den Firmenwert der enwor von rund 12 Mio. €.

14. Transferaufwendungen	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>371.140.865,11</u>	<u>355.982.428,20</u>

Die Transferaufwendungen machen den größten Teil mit etwa 54 % der Gesamtaufwendungen aus. Unter diese Position fallen alle Leistungen, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Dies sind Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldendiensthilfen, Sozialtransferleistungen sowie insbesondere die Umlage an den Landschaftsverband Rheinland (LVR). Transferaufwendungen entstehen lediglich bei der Konzernmutter.

Wechselseitige Beziehungen im Vollkonsolidierungskreis werden in Höhe von 263.356,50 € eliminiert.

15. Sonstige ordentliche Aufwendungen	2011	2010
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>73.490.899,71</u>	<u>55.875.207,97</u>

Hierunter fallen u.a. sonstige Personal - und Versorgungsaufwendungen (Personaleinstellungen, Aus- und Fortbildung, Umschulungen, übernommene Reisekosten), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Mieten, Pachten, Leasing, Erbbauzins), Geschäftsaufwendungen (Büromaterial, Porto, Fachliteratur) und Aufwendungen für Beiträge (Versicherungsbeiträge).

Es werden sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 365.796,38 € wechselseitig eliminiert.

3.F.3 Finanzergebnis

	2011
Zusammensetzung:	
	(EUR)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen / Verlustübernahmen	14.827.603,81
Beteiligungserträge	-233.436,62
Zinserträge	3.869.841,36
Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	0,00
Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	-5.765.288,95
<u>Gesamtfinanzergebnis</u>	<u>12.698.719,60</u>

3.F.4 Außerordentliches Ergebnis

	2011
Zusammensetzung:	
	(EUR)
Außerordentliche Erträge	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00
<u>Außerordentliche Gesamtergebnis</u>	<u>0,00</u>

<u>Gesamtjahresergebnis</u>	<u>-9.483.617,76</u>
anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-4.421.395,43 ¹
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00
Entnahmen / Zuführung zur Gewinnrücklage	0,00
Entnahmen / Zuführung zur Kapitalrücklage	0,00
<u>Gesamtjahresergebnis nach Minderheitenausweis</u>	<u>-13.905.013,19</u>

¹ Bei der Position „den anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis“ in Höhe von 4.421.395,43 € handelt es sich um den saldierten Gewinn bzw. Verlust der GWG, WFG und enwor, der dem jeweiligen anderen (Minderheits-) Gesellschaftern zuzurechnen ist und hier nachrichtlich ausgewiesen wird.

3.G Bestehende Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus Leasingverträgen

3.G.1 Bürgschaften

Nach § 87 Abs. 2 GO darf die Gemeinde Bürgschaften nur im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Entscheidung der Gemeinde zur Übernahme von Bürgschaften ist der Aufsichtsbehörde schriftlich anzuzeigen. Die Gemeinde soll ein Risiko also nur in den Bereichen und Fällen übernehmen, in denen sie ein unmittelbares eigenes Interesse an der Aufgabenerfüllung hat. Dabei sind in der Regel nur Ausfallbürgschaften zulässig, bei denen der Bürge erst einzutreten hat, wenn der Hauptschuldner nicht leisten kann.

Der Gesamtbetrag der Bürgschaften für die StädteRegion Aachen lag am 31.12.2011 bei 47.839.587,31 € (2010 = 49.340.110,57 €), die sich auf folgende Einzelbürgschaften verteilen:

Aufgabenbereich/Gläubiger	Vertragsabschluss	Ursprungskapital in €	Stand in € am 31.12.2011	Fälligkeit/Laufzeit
I. AWA Entsorgung GmbH				
Sparkasse Aachen	14.01.1994	3.655.736,95	1.470.255,27	
Sparkasse Aachen	20.12.1994	9.203.253,86	6.325.429,13	
Summe I		12.858.990,81	7.795.684,40	
II. Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen gmbH				
Sparkasse Aachen	01.04.1998	7.853.443,24	5.994.795,30	30.12.2019
Sparkasse Aachen	08.09.2005	500.000,00	175.000,00	30.06.2015
KfW Frankfurt	15.02.2005	500.000,00	460.000,00	15.02.2015
Sparkasse Aachen	30.12.2011	3.350.000,00	1.300.000,00	30.12.2031
Summe II.		12.203.443,24	7.929.795,30	

III. Grenzlandtheater der StädteRegion Aachen GmbH				
Sicherheitsleistung für die Erfüllung der Verpflichtungen und/oder zur Befriedigung von Schadensersatzansprüchen	16.02.1998	4.535,16	4.535,16	
Sicherheitsleistung für die Erfüllung der Verpflichtungen und/oder zur Befriedigung von Schadensersatzansprüchen	24.11.2000	1.610,57	1.610,57	
Summe III.		6.145,73	6.145,73	
IV. enwor energie & wasser vor Ort GmbH				
Hypo Real Estate Bank	01.03.1983	1.278.229,70	416.189,89	
Sparkasse Aachen	1986	1.227.100,51	26.075,79	15.02.2012
Landesbank Hessen-Thüringen	09.01.1996	2.556.459,41	920.325,34	15.06.2021
Sparkasse Aachen	21.09.2006	6.135.000,00	3.885.500,00	21.03.2019
Sparkasse Aachen	01.09.1997	4.121.000,00	3.193.775,00	30.12.2027
Sparkasse Aachen	21.12.1993	8.933.053,27	7.990.157,08	31.03.2041
Summe IV.		24.250.842,89	16.432.023,10	
V. Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mBH				
Sparkasse Aachen	26.07.2004	260.000,00	200.340,72	30.01.2028
West LB	07.08.2002	362.000,00	362.000,00	
Deutsche Hypothekbank Frankfurt-Hamburg AG	17.02.1999	511.291,88	0,00	30.03.2011
Summe V.		1.133.291,88	562.340,72	

VI. Sprungbrett gGmbH				
Einrichtung von Kontokorrentkrediten bei der Sparkasse Aachen	unbekannt	409.033,50	409.033,50	
Summe VI.		409.033,50	409.033,50	
VII. Parkplatz Marienhöhe GmbH				
Sparkasse Aachen	unbekannt	766.937,82	52.500,00	30.03.2024
Summe VII.		766.937,82	52.500,00	
VIII. Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH				
Sparkasse Aachen	06.01.1992	1.175.971,33	727.634,49	30.03.2026
Summe VIII.		1.175.971,33	727.634,49	
IX. Wassergewinnungs und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH (WAG)				
KfW Frankfurt	18.03.2002	145.000,00	80.128,00	15.02.2022
KfW Frankfurt	26.02.2004	6.000.000,00	4.166.663,00	15.08.2031
Commerzbank Aachen	24.06.2002	1.000.000,00	525.000,00	30.01.2012
KfW Frankfurt	08.02.2005	5.250.000,00	3.937.494,00	15.02.2025
KfW Frankfurt	08.02.2005	357.000,00	253.655,00	15.02.2025
Commerzbank	04.10.2004	600.000,00	384.375,00	
Sparkasse Aachen	12.10.2006	2.300.000,00	1.755.261,50	30.03.2026
Summe IX.		15.652.000,00	11.102.576,50	
X. Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH				
VR Bank	17.02.2000	5.112,92	3.973,70	30.12.2019
VR Bank	24.09.2001	19.756,32	9.361,78	30.06.2021
Sparkasse Aachen	14.08.2002	8.506,00	5.090,08	30.12.2021
Betriebsmittelkredit	03.04.2002	8.550,00	8.550,00	-
Sparkasse Aachen	10.02.2010	64.000,00		31.07.2019
Sparkasse Aachen	07.05.2010	225.000,00		30.04.2025
Summe X.		330.925,24	26.975,55	

XI. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH				
Sparkasse/WestLB	18.06.2001	1.022.583,76	710.675,00	31.05.2027
Sparkasse Aachen	17.07.2009	701.350,76	653.093,07	30.06.2019
Münchener Hypothekenbank	18.06.2001	1.022.583,76	0,00	30.06.2011
Sparkasse Aachen	30.06.2011	833.117,61	824.709,95	30.06.2021
Sparkasse/WestLB	12.07.2002	855.000,00	606.400,00	31.08.2027
Summe XI.		4.434.635,89	2.794.878,02	

Neben der StädteRegion Aachen verfügt auch die enwor über gegebene Bürgschaften.

Der Gesamtbetrag, den die enwor an Bürgschaften hält, beträgt 13.881.914,51 € (Vorjahr: 13.480.715,39 €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Haftungen	Betrag gegenüber Dritten
1.	Bürgschaft zur Besicherung von Energiehandelstransaktionen der Trianel GmbH an Merrill Lynch Commodities (Europe)Limited, London	4.000.000,00
2.	Bürgschaft zur Besicherung von Energiehandelstransaktionen der Trianel GmbH an Euler-Hermes Versicherungs-AG	1.100.000,00
3.	Kreditrisikopoolvertrag zur Absicherung nach dem prozentualen Anteil der Bezugsmenge der enwor-energie des Adressausfallrisikos aller Lieferverträge der Trianel GmbH	1.053.000,00
4.	Haftung für Garantieverletzung aus Verkauf der Anteile an der energieGUT GmbH an Stadtwerke Duisburg	248.000,00
5.	Verpfändung des Geschäftsanteile an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG an die WestLB, Düsseldorf	846.225,60
6.	Verpfändung des Geschäftsanteile an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG an die WestLB, Düsseldorf	1.874.688,91
7.	Verpfändung des Kommanditisten-Anteils an der Trianel Windkraftwerke Borkum GmbH & Co.KG im Rahmen der Finanzierungsverträge	4.760.000,00

4 GESAMTANLAGENSPIEGEL

Anlagenspiegel der StädteRegion Aachen zum 31.12.2011													
Nr.	Bezeichnung	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
		Stand am 01.01.2011	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand am 31.12.2011	Stand am 01.01.2011	Zugang, d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr	Abgang, d. h. angesammelte Abschreibungen auf die Abgänge	Umbuchungen AfA	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2011
		-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände												
1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwert	4.033.062,99	0,00	0,00	26.032,86	4.059.095,85	4.033.062,99	6.508,22	0,00	0,00	4.039.571,21	19.524,64	0,00
1.1.2	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	12.297.794,46	212.504,48	0,00	0,00	12.510.298,94	6.322.467,89	641.437,26	0,00	0,00	6.963.905,15	5.546.393,79	5.975.326,57
1.1.3	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	17.480,54	0,00	0,00	0,00	17.480,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.480,54	17.480,54
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	16.348.337,99 €	212.504,48 €	0,00 €	26.032,86 €	16.586.875,33 €	10.355.530,88 €	647.945,48 €	0,00 €	0,00 €	11.003.476,36 €	5.583.398,97 €	5.992.807,11 €
1.2	Sachanlagen												
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.416.384,51	108.608,96	0,00	24.558,04	9.549.551,51	148.999,00	0,00	0,00	0,00	148.999,00	9.400.552,51	9.267.385,51
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	307.355.828,40	2.448.961,93	-1.048.905,83	23.771.090,12	332.526.974,62	45.533.490,86	7.388.372,92	-217.219,83	0,00	52.704.643,95	279.822.330,67	261.822.337,54
1.2.3	Infrastrukturvermögen	272.704.639,69	7.305.468,86	-918.806,61	7.718.403,42	286.809.705,36	148.708.640,26	6.714.579,04	-798.409,00	0,00	154.624.810,30	132.184.895,06	123.995.999,43
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	3.245.812,01	0,00	0,00	303.910,64	3.549.722,65	290.796,78	94.632,99	0,00	0,00	385.369,77	3.164.352,88	2.955.075,23
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	991,67	0,00	0,00	0,00	991,67	213,33	53,34	0,00	0,00	266,67	725,00	778,34
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	148.029.323,41	3.179.818,46	-509.481,22	657.816,06	151.357.476,71	92.910.628,53	4.360.081,69	-290.853,00	0,00	96.979.857,22	54.377.619,49	55.118.694,88
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.827.247,40	3.488.142,93	-415.771,92	80.461,93	24.980.080,34	12.538.952,03	3.034.062,40	-412.104,60	0,00	15.160.909,83	9.819.170,51	9.288.295,37
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.920.798,23	13.012.110,75	0,00	-32.556.240,21	8.376.668,77	874,76	200,00	0,00	0,00	1.074,76	8.375.594,01	27.919.923,47
	Summe Sachanlagevermögen gesamt	790.501.025,32 €	29.543.111,89 €	-2.892.965,58 €	0,00 €	817.151.171,63 €	300.132.535,55 €	21.591.982,38 €	-1.718.586,43 €	0,00 €	320.005.931,50 €	497.145.240,13 €	490.368.489,77 €
1.3	Finanzanlagen												
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.519.495,10	2.000.000,00	0,00	0,00	3.519.495,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.519.495,10	1.519.495,10
1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	30.972.992,65	1.030.665,23	0,00	-26.032,86	31.977.625,02	-1.188.632,97	1.852.361,50	0,00	0,00	663.728,53	31.313.896,49	32.161.625,62
1.3.3	Übrige Beteiligungen	31.302.936,58	3.589.095,70	-431.028,73	0,00	34.461.003,55	152.060,60	13.000,00	0,00	0,00	165.060,60	34.295.942,95	31.150.875,98
1.3.4	Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	43.058.678,09	0,00	-7.669,38	0,00	43.051.008,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.051.008,71	43.058.678,09
1.3.6	Ausleihungen	4.068.167,39	44.616,81	-189.400,53	0,00	3.923.383,67	14.113,02	7.340,28	0,00	0,00	21.453,30	3.901.930,37	4.054.054,37
	Summe Finanzanlagevermögen gesamt	110.922.269,81 €	6.664.377,74 €	-628.098,64 €	-26.032,86 €	116.932.516,05 €	-1.022.459,35 €	1.872.701,78 €	0,00 €	0,00 €	850.242,43 €	116.082.273,62 €	111.944.729,16 €
	Summe Anlagevermögen gesamt	917.771.633,12 €	36.419.994,11 €	-3.521.064,22 €	0,00 €	950.670.563,01 €	309.465.607,08 €	24.112.629,64 €	-1.718.586,43 €	0,00 €	331.859.650,29 €	618.810.912,72 €	608.306.026,04 €

5 GESAMTVERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Verbindlichkeitspiegel der StädteRegion Aachen zum 31.12.2011					
Art der Verbindlichkeiten ¹⁾	Gesamtbetrag am 31.12.2011 -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 01.01.2011 -Euro-
		bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-	
	2	3	4	5	6
4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.1.1 Anleihen vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.1.2 Anleihen von Sonstigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	134.989.658,64	7.517.950,26	33.982.977,06	93.488.731,32	132.678.160,29
4.2.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2.2 gegenüber Sonstigen	134.989.658,64	7.517.950,26	33.982.977,06	93.488.731,32	132.678.160,29
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	42.187.188,20	40.487.188,20	800.000,00	900.000,00	10.396.516,84
4.3.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3.2 gegenüber Sonstigen	42.187.188,20	40.487.188,20	800.000,00	900.000,00	10.396.516,84
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtsch. gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.4.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.4.2 gegenüber Sonstigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.701.757,33	9.635.598,56	32.158,77	34.000,00	11.357.515,34
4.5.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.5.2 gegenüber Sonstigen	9.701.757,33	9.635.598,56	32.158,77	34.000,00	11.357.515,34
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	4.752.923,10	4.752.923,10	0,00	0,00	19.917.974,79
4.7 Erhaltene Anzahlungen	5.977.953,47	4.387.766,29	1.590.187,18	0,00	18.097.027,03
4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	19.893.938,44	19.481.608,45	58.299,78	354.030,21	16.269.874,36
4.8.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.8.2 gegenüber Sonstigen	19.893.938,44	19.481.608,45	58.299,78	354.030,21	16.269.874,36
Summe aller Verbindlichkeiten	217.503.419,18	86.263.034,86	36.463.622,79	94.776.761,53	208.717.068,65

¹⁾ Gliederung richtet sich nach der Bilanz

6 GESAMTKAPITALFLUSSRECHNUNG

		Gesamt für den Zeitraum 01.01.- 31.12.2011
		-Euro-
	Gesamtkapitalflussrechnung	
1.	Ordentliches Ergebnis	-9.483.618
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	22.394.043
3.	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-37.707
4.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5.942.075
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.466.045
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-20.650.107
7.	-/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
8.	Summe (1.-7.) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.301.359
9.	+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3.521.064
10.	- ausgabenwirksame Investitionen	-36.419.994
11.	Summe (9.-10.) Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-32.898.930
12.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0
13.	+/- Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten / Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	34.102.170
14.	Summe (12.-13.) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	34.102.170
15.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.098.119
16.	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0
17.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.391.313
	Summe (15.-17.) Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.293.194

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung des DRS 2 ausgehend von den Zahlenwerten des Rechnungswesens derivativ abgeleitet.

Die Darstellung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt durch Eliminierung der zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle aus dem Jahresergebnis nach der indirekten Methode.

7 GESAMTLAGEBERICHT

Inhaltsverzeichnis des Gesamtlageberichts

7.A	Einleitung	59
7.B	Gesamtwirtschaftliche Lage.....	60
7.B.1	Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit / Konsolidierungskreis.....	60
7.B.2	Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage	61
7.B.3	Darstellung der Finanzlage	74
7.B.4	Kennzahlen zur Ertragslage	75
7.C	Ausblick auf die künftige Entwicklung.....	77
7.C.1	Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung	77
7.C.2	Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind	79
7.D	Angaben über Verantwortliche Personen gem. §§ 95 und 116 Abs. 4 GO NRW	81
7.E	Beteiligungsbericht zum 31.12.2011	82

7.A Einleitung

Der gemeindliche Gesamtabschluss bietet die Möglichkeit, Informationen über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinde (der gemeindlichen Verwaltung und den Betrieben der Gemeinde) in einem Zahlenwerk zusammenzufassen. Dieser integrierten Gesamtsicht wird auch im Gesamtlagebericht Rechnung getragen.

Im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) hat die StädteRegion Aachen im Jahr 2007 ihr Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt. Der Jahresabschluss beinhaltet seither neben einer Darstellung von Aufwendungen und Erträgen (Ergebnisrechnung), von Einzahlungen und Auszahlungen in der Finanzrechnung auch eine Vermögensrechnung in Form einer Bilanz für das städtische Vermögen.

Gemäß § 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) ist in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember, erstmals zum 31.12.2010, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein Gesamtabschluss aufzustellen.

Ein großer Anteil des städteregionalen Vermögens und Kapitals ist in Unternehmen und Sondervermögen ausgegliedert. Erst die zusammengefasste Darstellung in einem Konzernabschluss (konsolidierter Gesamtabschluss) stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der StädteRegion Aachen vollständig dar. Der konsolidierte Gesamtabschluss ist dabei nicht einfach die Summe der Einzelabschlüsse aller Aufgabenträger und der StädteRegion Aachen als Konzernmutter, sondern die Abbildung des Konzerns StädteRegion Aachen als rechtliche und wirtschaftliche Einheit unter Eliminierung / Konsolidierung sämtlicher konzerninterner Vermögens-, Schulden-, Kapital- und Ergebnisverflechtungen („Einheitsfiktion“).

Der Gesamtabschluss ist somit nicht nur ein „Anhängsel“ zum Einzelabschluss. Er stellt das zentrale Ziel der Reformen des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens sicher, mehr Transparenz zu schaffen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Kommune vollständig darzustellen.

Mit dem Gesamtabschluss zum 31.12.2011 legt die StädteRegion Aachen den zweiten NKF-Gesamtabschluss für den Konzern StädteRegion Aachen vor. Der Gesamtabschluss besteht nach § 116 GO aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Dieser soll das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche näher erläutern indem ein Überblick über den Geschäftsverlauf sowie die wirtschaftliche Lage des Konzerns im Geschäftsjahr gegeben wird, ergänzt um Aussagen zu Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung.

7.B Gesamtwirtschaftliche Lage

7.B.1 Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit / Konsolidierungskreis

Zum Konsolidierungskreis des Konzerns StädteRegion Aachen gehören die nachfolgenden Beteiligungsgesellschaften:

- **enwor - energie & wasser vor ort GmbH**

Gesellschaftszweck / öffentliche Zwecksetzung

Unternehmensgegenstand der enwor - energie & wasser vor ort GmbH ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die Übernahme der Betriebsführung von Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen. Enwor ist Wasserversorger in den Städten Herzogenrath, Würselen, Alsdorf, Baesweiler, Stolberg, Übach-Palenberg sowie Teilen von Eschweiler und Roetgen und versorgt ca. 270.000 Menschen dieser Region mit Trinkwasser. Im Gebiet der Stadt Herzogenrath ist die enwor auch als Gasversorger tätig und versorgt dort ca. 20.000 Einwohner mit Erdgas. In den Städten Herzogenrath und Würselen versorgt die enwor ca. 85.000 Menschen mit Strom. Die energiewirtschaftliche Betätigung dient stets einem öffentlichen Zweck aufgrund der Bedeutung, die eine zuverlässige Energieversorgung zu angemessenen Entgelten für ein funktionierendes Gemeinwesen hat.

- **Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH**

Gesellschaftszweck / öffentliche Zwecksetzung

Beteiligungsziele der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH (GWG) sind die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung im Sinne der Wohnungsgemeinnützigkeit sowie die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Der Gemeinnützige Zweck der GWG besteht in der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit attraktivem und gleichzeitig bezahlbarem Wohnraum.

- **Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH**

Gesellschaftszweck / öffentliche Zwecksetzung

Die Aufgaben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH (WFG) bestehen darin, die wirtschaftliche Entwicklung in der StädteRegion Aachen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Sicherung bestehender Arbeitsplätze sowie die Werbung für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden. Zur Erreichung dieses öffentlichen Zwecks erbringt die Gesellschaft insbesondere Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen. Die Gesellschaft kann auch Grundstücke erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren. Die Gesellschaft ist außerdem berechtigt, Entwicklungsprojekte in der StädteRegion Aachen zu planen, zu realisieren und zu verwalten.

- **Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen**

Gesellschaftszweck / öffentliche Zwecksetzung

Ziel und Zweck des Senioren- und Betreuungszentrums der StädteRegion Aachen (SBZ) ist es, alten und pflegebedürftigen Menschen in ihrer häuslichen Umwelt Unterstützung zukommen zu lassen oder als Lebensraum zu dienen. Das Senioren- und Betreuungszentrum besitzt als Einrichtung der StädteRegion Aachen auf dem Gebiet des Sozialwesens keine eigene Rechtspersönlichkeit. Es stellt ein so genanntes „nichtwirtschaftliches Unternehmen“ i.S.v. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW dar.

7.B.2 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage

7.B.2.1 Allgemein

- **enwor - energie & wasser vor ort GmbH**

Die Stromabgabe an Kunden der enwor hat sich im Geschäftsjahr 2011 leicht rückläufig entwickelt aufgrund von Kundenverlusten im eigenen Netz. Die Anschlussentwicklung im Gasnetz ist weiterhin leicht positiv. Die Zahl fremd versorgter Kunden ist deutlich

angestiegen, der vertriebliche Wettbewerb ist auch in der Gasversorgung in vollem Umfang eingetreten. Witterungsbedingt ist die Gasabgabe im Netz in 2011 allerdings stark zurückgegangen. Die Wasserabgabe lag 2011 fast genau auf Vorjahresniveau, es wird von einer stabilen Entwicklung der Wassersparte ausgegangen. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 schließt mit einem Jahresüberschuss auf dem prognostizierten Planniveau ab und bestätigt die bei enwor seit Jahren hohe Ergebniskonstanz. Der Strategiebericht 2015/2020 der enwor wurde in 2011 durch das Anstoßen vieler Projekte insbesondere im Bereich der regenerativen Energieerzeugung mit Leben gefüllt. Die weitere Umsetzung dieser Strategie wird enwor auch in den folgenden Jahren eine erfolgreiche Teilnahme am Energiemarkt ermöglichen.

- **Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH**

Die GWG hat 2011 ein Jahresergebnis von 321 T€ erwirtschaftet. In Folge kontinuierlicher Verbesserungen konnte das operative Ergebnis gesteigert werden. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Gesellschaft hat ihre Wettbewerbsfähigkeit und Eigenkapitalbasis erhöht und die Ertragskraft des Unternehmens auf eine solide Basis gestellt. Die im Eigentum bewirtschafteten Vermögenswerte haben sich insgesamt gut entwickelt. Die Entwicklung des Unternehmens ist stabil aufwärts gerichtet. Für die Zukunft werden die Ziele einer weiteren operativen Verbesserung und von Wachstum durch gezielten Neubau fokussiert. Im Segment Wohnungsbewirtschaftung wird mit spezifisch geringfügig steigenden Mieteinnahmen und weiterhin geringen Belastungen aus dem Leerstand gerechnet.

- **Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH**

2011 war das erste Geschäftsjahr der WFG, in dem kein Public-Leasing-Neugeschäft akquiriert wurde. Mittelfristig zieht sich die WFG aus dem Geschäftsfeld Public-Leasing zurück. Die Lage im Geschäftsbereich Vermietung stellte sich Ende 2011 entspannt dar. Die Betriebsberatung der WFG wurde in 2011 gut und umfassend in Anspruch genommen, insbesondere die Verknüpfung zwischen Unternehmens- und Fördermittelberatung. Insgesamt wurden 80 Beratungen für Existenzgründer und bereits bestehende Unternehmen in 2011 durchgeführt. Die Akzeptanz des umfassenden Seminarangebotes der WFG ist im Jahr 2011 weiterhin sehr gut. Im Bereich der An- und Umsiedlungsanfragen bearbeitete die WFG 56 allgemeine Standortanfragen in 2011, von denen 43 zu konkreten Standortanfragen avancierten. Die zukünftige Entwicklung der WFG wird in ganz entscheidendem Maße davon abhängen, wie es gelingt, Synergien mit vergleichbaren Organisationseinheiten herzustellen bzw. das Leasing-Bestandsgeschäft ohne materielle Nachteile für die Gesellschaft bzw. die Gesellschafter zu Ende zu bringen.

- **Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen**

Das Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen (SBZ) entwickelte sich im Berichtsjahr 2011 insgesamt wieder sehr positiv. Das Jahresergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr, das SBZ ist voll ausgelastet. Um die Attraktivität des SBZ auch zukünftig zu gewährleisten, wurde das in den Vorjahren erarbeitete langfristig angelegte Nutzungs- und Bewirtschaftungskonzept mit der Fertigstellung des Pflegetraktes B und des Betreuten Wohnens umgesetzt. Außerdem wurden in 2011 die Projekte „neuer Parkplatz“ und Mehrgenerationenspielplatz“ realisiert. Das SBZ hat rechtzeitig auf die umfangreichen Gesetzesänderungen und den sich abzeichnenden demographischen wie finanziellen Wandel durch die Erarbeitung und Umsetzung eines langfristigen Nutzungs- und Bewirtschaftungskonzeptes reagiert. Durch die Umsetzung dieses Modells wird das SBZ mehrstufig aufgestellt. Ziel der Qualitätsstrategie ist, das SBZ hinsichtlich der Vielfalt und Qualität der Hilfestellungen für Senioren so zu positionieren, dass es eine Vorbildfunktion in der Region übernimmt

7.B.2.2 At-equity bzw. at-cost konsolidierte Aufgabenbereiche

In den Gesamtabschluss der StädteRegion Aachen werden neben den voll konsolidierten Beteiligungsunternehmen über 20 weitere Beteiligungen in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform einbezogen.

Nachfolgend werden wesentliche Chancen und Risiken einzelner Geschäftsfelder dieser verselbständigten Aufgabenbereiche erläutert, die für die Gesamtlageberichterstattung von Bedeutung sind.

7.B.2.2.1 Entsorgung

Die maßgeblichen Beteiligungen im Entsorgungsbereich sind der Zweckverband Entsorgungsregion West, die AWA Entsorgung GmbH und die MVA Weisweiler GmbH & Co. KG.

Am 30.03.2011 wurde das Gesetz zur Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts beschlossen. Durch die darin formulierte Definition der gewerblichen Sammlung ist nun eine verlässliche Planungs- und Organisationssicherheit bei der Weiterentwicklung von Erfassungs- und Recyclingstrukturen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers gegeben. Am Standort der Kompostierungsanlage in Würselen ist eine Vergärungsanlage errichtet worden, die seit 01.01.2012 befüllt wird. Die Rauchgasreinigung der MVA ist inzwischen vollständig umgerüstet worden. Durch die eingesetzte Rauchgasreinigungstechnik wird der Bedarf an Erdgas und elektrischer Energie deutlich gesenkt, was zu erheblichen Kosteneinsparungen führt. Ende 2011 wurde von der Bezirksregierung Köln die Genehmigung zur Rekultivierung der Zentraldeponie Warden erteilt, die nun in den nächsten Jahren abschnittsweise endprofiliert,

abgedichtet und begrünt wird. Die Gebühren des ZEW konnten im Geschäftsjahr 2011 leicht gesenkt werden. Das Schiedsverfahren bei der AWA Entsorgung GmbH bezüglich der LSP-Preisprüfung der MVA Weisweiler GmbH & Co. KG wurde mit einem Vergleich beendet, der eine hälftige Zuordnung zu den MVA-Gesellschaftern beinhaltet. Dieses Ergebnis ist seitens der AWA nicht zufriedenstellend. Das Geschäftsjahr 2011 der MVA GmbH & Co. KG war wirtschaftlich erfolgreich, es konnte eine über dem Wirtschaftsplan liegende Auslastung der MVA Weisweiler erreicht werden. Die in den vergangenen Jahren an vielen Stellen vorgenommenen Umbauten und Optimierungen sowie die regelmäßige Instandsetzung haben sich bewährt. Es ist den beiden Gesellschaftern und Auslastungspartnern der MVA gelungen, trotz einer volatilen Entwicklung am Abfallmarkt immer genügend Müllmengen für die Anlage zu beschaffen. Selbst in den Revisions- und Umbauphasen hat die MVA einwandfrei mit jeweils 2 Straßen alle Entsorgungsverpflichtungen abarbeiten können. Ebenso gleichmäßig und zuverlässig war die Dampfproduktion. Gesamtabfallwirtschaftlich machen sich die MVA-Anlagenbetreiber landes- und bundesweit untereinander enorm Konkurrenz. Nahezu alle MVA-Anlagenbetreiber werden bei ihrer Preisgestaltung von den äußerst günstigen Preisen der EBS-Kraftwerke unter Druck gesetzt. Auch die nach wie vor in großem Umfang bestehenden Möglichkeiten einer Mitverbrennung aufbereiteter Abfallmengen in konventionellen Kraftwerksanlagen setzen den MVA-Betreibern erheblich zu.

7.B.2.2.2 Verkehr und Versorgung

Bereich Verkehr

Maßgebliche Unternehmensbeteiligung der StädteRegion Aachen in diesem Bereich ist der Zweckverband AVV.

Dieser hat 2011 vom Land NRW über die Bezirksregierung Köln eine Zuwendung gem. § 11 Abs. 2 ÖPNVG als ÖPNV Pauschale erhalten. Diese Mittel wurden vom ZV AVV aus Zinseinnahmen aufgestockt. Die daraus zur Verfügung stehenden Mittel werden gem. der AVV-Förderrichtlinie zweckentsprechend verwendet. Die Anteile des Zweckverbands an verbundenen Unternehmen sind 2011 unverändert gegenüber dem Vorjahr geblieben und belaufen sich auf 153 T€. Der ZV AVV finanzierte seinen Eigenaufwand durch die seitens des ZV NVR bereitgestellte ÖPNV-Pauschale gem. § 11 Abs. 1 ÖPNVG. Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss von 4.958 € zum 31.12.2011. Der ZV AVV wird auch zukünftig seine Aufgaben erfüllen können. Ein Risiko bezüglich der notwendigen Mittel ist nicht erkennbar, da nur über bereits erhaltene bzw. zugesagte Mittel verfügt werden kann.

Bereich Versorgung

Neben der voll konsolidierten enwor - energie & wasser vor ort GmbH und deren Tochtergesellschaft WAG ist die Energie- und Wasser-Versorgung GmbH (EWV) in diesem Bereich von Bedeutung.

Die EWV hat das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss von 11,1 Mio. Euro abgeschlossen. Die Entwicklung im Stromsegment war in 2011 geprägt durch das Reaktorunglück in Japan, das Kernenergie-Moratorium in Deutschland sowie von Rezessionsängsten in Folge der europäischen Schuldenkrise. Die Preisentwicklung an der Strombörse verlief mitunter sprunghaft. Die Stromverkaufspreise für Privat- und Gewerbekunden waren seit 01.01.2009 konstant. Aufgrund der Belastungen aus dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) und der Steigerung der Netzentgelte war zum 01.03. und 01.09.2011 eine Erhöhung der Strompreise notwendig. Im Erdgassegment wurden im Gasbezug zunehmend ölpreisbasierte Verträge durch Handelsmarktgeschäfte ersetzt, daher ist auch in diesem Bereich die Preisentwicklung an der Energiebörse maßgeblich. Für die Gaskunden der EWV konnten nach der Preisanpassung zum 01.10.2010 die Preise bis zum 01.09.2011 fast ein Jahr konstant gehalten werden. Die im Gasbereich gestiegene Wettbewerbsintensität hat im Vergleich zum Strom zu einem überproportionalen Anstieg der Wechselraten geführt. Hinsichtlich der strategischen Entwicklung der EWV und des Aufbaus neuer Geschäftsfelder hat die Green GECCO GmbH & Co. KG in 2011 mit dem Windpark Süderdeich ihr zweites Projekt zur Übernahme abgeschlossen. Weiterhin hat die EWV gemeinsam mit ihren kommunalen Partnern im Juli 2011 die GREEN Gesellschaft für regionale erneuerbare Energien gegründet. Durch die Gründung der gemeinsamen Gesellschaft EWV Baesweiler mit der WEP Wärme-, Energie- und Prozesstechnik GmbH und der Stadt Baesweiler im Jahr 2012 soll eine Erzeugung von Energie vor Ort in Kraft-Wärme-Kopplung unter Zuführung von regenerativem Strom realisiert werden. Im Segment der Privatkunden wurden erste Mini-BHKW-Anlagen für den Ein- und Zweifamilienhausbereich eingesetzt, um die Marktreife auszutesten.

7.B.2.2.3 Wirtschafts- und Strukturförderung

Neben der voll konsolidierten Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die StädteRegion Aachen ist als maßgebliche Unternehmensbeteiligung der StädteRegion Aachen in diesem Segment die AGIT - Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH zu nennen.

Die AGIT betrieb 2011 die Geschäftsfelder Beratung technologieorientierter Unternehmen / Technologiezentrumsmanagement / Regionalmarketing und Ansiedlung / Regional- und Clusterentwicklung (RuC) / Euregionale Entwicklung / Strategische Fragen der Wirtschaftsförderung sowie die Regionalagentur Aachen. Das Geschäftsjahr 2011 brachte eine deutliche Steigerung der Gesamtleistung, schloss jedoch mit einem negativen Ergebnis von knapp 300 T€ ab. Diese Verschlechterung war primär auf eine Erhöhung der Personalkosten zurückzuführen. Unter dem Aspekt, dass die Einnahmen aus Projekten in

der Regel mit einem Eigenanteil zwischen 20% und 30 % finanziell hinterlegt werden müssen, war dieses Ergebnis vorhersehbar und kann durchaus als zufrieden stellend bezeichnet werden. Durch die Gesellschafter Stadt Aachen und StädteRegion Aachen wurde in Bezug auf das Technologiezentrumsmanagement eine neue Finanzierungslösung vorgelegt und eingelöst. Die Gesellschafterversammlung der AGIT hat in 2011 die Übernahme der Anteile des ausgeschiedenen Gesellschafters Aachen-Münchener Versicherung nach einem bestimmten Schlüssel einstimmig beschlossen und umgesetzt. Die Region Aachen hat im Jahr 2011 ein Reformkonzept entwickelt, nach dem es künftig einen Zweckverband und eine AGITneu geben wird. Die AGITneu wird sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und deutlich weniger Projekte durchführen als bisher oder ausschließlich Projekte, die zu 100% finanziert sind. Die angestrebte Lösung einer AGITneu lässt die Perspektive einer ausreichend finanzierten AGIT ab dem Jahr 2013 bzw. nach einer Übergangsperiode ab dem Jahr 2014 erwarten.

7.B.2.2.4 Gesundheitswesen

Die wesentliche Beteiligungsgesellschaft der StädteRegion Aachen in diesem Bereich ist die Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH.

Das Geschäftsjahr 2011 des MZ schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 209 T€ ab. Darin waren einige außerordentliche Aufwendungen förder- und steuerrechtlicher Art enthalten, die das Ergebnis belasteten. Die Chancen und Risiken des Medizinischen Zentrums fußten zum 31.12.11 insbesondere darauf, dass das MZ als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung in der Region fest etabliert ist und hohe Akzeptanz in der Bevölkerung findet. Steigende Fall- und Leistungszahlen belegten dies. In den kommenden Jahren wird das MZ erhebliche Investitionen durchführen. So wird am Standort Marienhöhe das Hauptgebäude um einen Erweiterungsbau vergrößert. Die Pläne sehen eine Realisierung des Bauprojektes mit einer Sanierung des Bettenhauses im Altbestand in mehreren Bauabschnitten vor. Dem zunehmenden Wettbewerb im Krankenhaussegment begegnet das MZ mit nachhaltiger Unternehmensentwicklung und Sicherstellung der medizinischen Versorgung auf hohem Niveau. Im Hinblick auf den Erweiterungsbau können sich Risiken durch eine längere Bauphase oder durch Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten einstellen. Daneben kann ein steigendes Zinsniveau zu einer Verteuerung der Finanzierungskosten führen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Gesamtlageberichtes hat die Medizinisches Zentrum GmbH nach einem Rückgang der Fall- und Leistungszahlen sowie einer Erwirtschaftung von Jahresfehlbeträgen einen umfassenden Masterplan zur künftigen Entwicklung einschließlich eines Finanzierungskonzeptes zur Bestandssicherung vorgelegt, der Ende 2013 beschlossen wurde.

7.B.2.2.5 Kultur

Die Grenzlandtheater der StädteRegion Aachen GmbH und die KuK - Kunst- und Kulturzentrum Betriebsgesellschaft der StädteRegion Aachen mbH sind die Beteiligungsgesellschaften der StädteRegion Aachen in diesem Bereich.

Die Chancen und Risiken des Grenzlandtheaters Aachen ergeben sich einerseits aus der Abhängigkeit von der Gewährung öffentlicher Fördermittel. Eine erneute Reduzierung oder der Wegfall der Landesförderung würde das Theater existenziell gefährden und könnte/müsste ggfs. durch Gesellschaftermittel bzw. höhere Zuschüsse des Fördervereins kompensiert werden. Sowohl Risiken als auch Chancen ergeben sich stets mit der Herausgabe des jährlichen Spielplans. Ein kulturell attraktiver und abwechslungsreicher Spielplan hat maßgeblichen Einfluss auf die Einnahmesituation des Theaters. Er begründet letztlich das unternehmerische Risiko des Theaters und beinhaltet jährlich auf's Neue den hohen kulturellen Anspruch, sich dem Publikum erfolgreich zu präsentieren und damit zugleich die notwendigen Einnahmen zu sichern.

Die Chancen und Risiken der KuK-Zentrum Betriebs GmbH ergeben sich ebenfalls aus der Abhängigkeit von den benötigten Gesellschafterzuschüssen, da sich das KuK seit Auslaufen der Projektfinanzierung des Landes NRW ausschließlich darüber finanziert. Die Mieterträge reichen alleine nicht aus, die Pachtzahlungen für das Zentrum zu decken. Das anerkannt hochwertige Kulturangebot des KuK-Zentrums mit den zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen hat sich als feste Größe in Monschau etabliert, die alljährlich Tausende von Besuchern anzieht.

7.B.1 Darstellung der Vermögenslage



7.B.1.1 Kennzahlen zur Vermögenslage

- **Anlagendeckungsgrad I**

Der Deckungsgrad I (1. Grades) gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.

$$\text{Anlagendeckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Die goldene Bilanzregel besagt, dass langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert werden soll. Der Konzern StädteRegion weist einen Anlagendeckungsgrad I von 22,51 % aus. Dies kommt u.a. durch den hohen Bestand auf der Gesamtbilanzposition „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ zustande, da diese Position 1/3 des Anlagevermögens ausmacht. Insgesamt ist das Eigenkapital nicht in der Lage das Anlagevermögen zu decken.

- **Anlagendeckungsgrad II**

Die Kennzahl "Anlagendeckungsgrad II" gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo-Zuwendungen/Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Unter der Wertgröße "Eigenkapital" sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße "Sonderposten" sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 2.1 und 2.2 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße "Langfristiges Fremdkapital" sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 3.1, 3.2 und 4 GemHVO NRW zu erfassen. Die langfristigen Verbindlichkeiten nach § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO NRW müssen eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren haben und sind dem Verbindlichkeitspiegel nach § 47 GemHVO NRW zu entnehmen. Unter der Wertgröße "Anlagevermögen" sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO NRW zu erfassen.

Der Anlagendeckungsgrad 2 des Konzerns StädteRegion Aachen beträgt 69,20 %.

Die Kennzahl stellt dar, in welcher Höhe das langfristige Vermögen durch langfristiges Kapital finanziert ist. In der Regel sollte diese Kennzahl bei mindestens 100 % liegen. Beim Konzern StädteRegion Aachen ist dies zurzeit nicht erfüllt. Unter Berücksichtigung der bereits dargestellten Finanzlage des Konzerns, wird sich die Kennzahl fortschreitend verschlechtern.

- **Infrastrukturquote (IsQ)**

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Gesamtbilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns entspricht.

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Unter der Wertgröße „Infrastrukturvermögen“ sind die Ansätze der Bilanzpositionen nach § 41 Abs. 3 Nr. 1.2.3 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße

“Bilanzsumme” ist die Summe der Aktivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 3 GemHVO NRW zu erfassen.

Die Infrastrukturquote des Konzerns StädteRegion Aachen beträgt 17,86 %.

Die Quote stellt dar, wie hoch der Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen ist. Mit rund 18 % wird nur relativ wenig Vermögen im Infrastrukturvermögen gebunden.

- **Eigenkapitalquote 1**

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Sie zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen des Konzerns durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist der Konzern von externen Kapitalgebern.

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Unter der Wertgröße “Eigenkapital” sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße “Bilanzsumme” ist die Summe der Passivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 4 GemHVO NRW zu erfassen.

Die Eigenkapitalquote 1 des Konzerns StädteRegion Aachen beträgt 18,83 %.

Die Kennzahl zeigt an, dass der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital eher gering ist und das Finanzierungsrisiko damit entsprechend höher einzustufen ist. In den nachfolgenden Jahren wird die Ausgleichsrücklage, wie der Haushaltsplanung der Konzernmutter zu entnehmen ist, jährlich weiter abgebaut. Diese Entwicklung zeigt die Unausgewogenheit der finanziellen Situation der StädteRegion Aachen und damit einhergehend des Konzerns StädteRegion Aachen.

- **Eigenkapitalquote 2**

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am bilanzierten Gesamtkapital auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Weil bei den Kommunen die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße “Eigenkapital” um die “langfristigen” Sonderposten erweitert.

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo-Zuwendungen/Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Unter der Wertgröße "Eigenkapital" sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße "Sopozuwendungen/Beiträge" sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nrn. 2.1 und 2.2 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße "Bilanzsumme" ist die Summe der Passivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 4 GemHVO NRW zu erfassen.

Die Eigenkapitalquote 2 des Konzerns StädteRegion Aachen beträgt 31,00 %.

Die Kennzahl zeigt an, welcher Anteil am Gesamtkapital als eigenes und nicht rückzahlbares Kapital einzustufen ist. Mit 31,00 % bestätigt die Quote auch unter Einbeziehung der Sonderposten eine eher geringe Eigenkapitalausstattung. Insoweit ist der Konzern zu rund 69 % von Drittfinanzierungen abhängig.

7.B.1.2 Vermögensstruktur (Aktiva)

VERMÖGEN	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.583.398,97	0,75	5.992.807,11	0,82	-409.408,14	-0,07
Sachanlagen	497.145.240,13	67,18	490.330.782,68	67,16	6.814.457,45	0,02
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	3.519.495,10	0,48	1.519.495,10	0,21	2.000.000,00	0,27
Mittel- und langfristige Ausleihungen	3.901.930,37	0,53	4.054.054,37	0,56	-152.124,00	-0,03
Sonstige mittel- und langfristige Posten	108.660.848,15	14,68	106.371.179,69	14,57	2.289.668,46	0,11
Langfristig gebundenes Vermögen	618.810.912,72	83,62	608.268.318,95	83,31	10.542.593,77	0,31
Vorräte	3.839.579,43	0,52	1.859.399,29	0,25	1.980.180,14	0,26
Kundenforderungen	79.970.718,16	10,81	79.209.802,70	10,85	760.915,46	-0,04
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	1.444.030,09	0,20	3.994.022,13	0,55	-2.549.992,04	-0,35
Sonstige kurzfristige Posten	2.242.061,25	0,30	1.044.458,47	0,14	1.197.602,78	0,16
Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.293.193,84	1,39	15.391.312,76	2,11	-5.098.118,92	-0,72
Kurzfristig gebundenes Vermögen	97.789.582,77	13,21	101.498.995,35	13,90	-3.709.412,58	-0,69
Vermögen insgesamt	740.024.778,29	100,00	730.114.258,07	100,00	9.910.520,22	

7.B.1.3 Kapitalstruktur (Passiva)

KAPITAL							
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen		118.698.445,77	16,04	136.334.325,29	18,67	-17.635.879,52	-2,63
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Eigenkapital	139.311.115,03	18,83	154.488.638,40	21,16	-15.177.523,37	-2,33
	Sonderposten	90.460.997,83	12,22	79.615.321,24	10,90	10.845.676,59	1,32
Pensionsrückstellungen		175.702.367,00	23,74	167.514.911,95	22,94	8.187.455,05	0,80
Übrige mittel- und langfristige Rückstellungen		23.101.091,19	3,12	23.127.260,48	3,17	-26.169,29	-0,05
Mittel- und langfristige Bankschulden		129.171.708,38	17,46	126.656.274,89	17,35	2.515.433,49	0,11
Übrige mittel- und langfristige Verbindlichkeiten		2.068.675,94	0,28	2.087.479,95	0,29	-18.804,01	-0,01
PRAP		50.000.000,00	6,76	50.000.000,00	6,85	0,00	-0,09
	Mittel- und langfristiges Fremdkapital	380.043.842,51	51,36	369.385.927,27	50,59	10.657.915,24	0,76
Übrige Rückstellungen		29.900.894,60	4,04	32.120.105,03	4,40	-2.219.210,43	-0,36
Kurzfristige Bankschulden		48.005.138,46	6,49	16.418.402,24	2,25	31.586.736,22	4,24
Erhaltene Anzahlungen		4.387.766,29	0,59	16.506.275,76	2,26	-12.118.509,47	-1,67
Lieferantenschulden/Akzeptanzverbindlichkeiten		9.635.598,56	1,30	11.357.515,34	1,56	-1.721.916,78	-0,25
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		24.234.531,55	3,27	35.691.120,47	4,89	-11.456.588,92	-1,61
PRAP		14.044.893,46	1,90	14.530.952,32	1,99	-486.058,86	-0,09
	Kurzfristiges Fremdkapital	130.208.822,92	17,60	126.624.371,16	17,34	3.584.451,76	0,25
	Kapital insgesamt	740.024.778,29	100,00	730.114.258,07	100,00	9.910.520,22	

7.B.3 Darstellung der Finanzlage

7.B.3.1 Kennzahlen zur Finanzlage

- **Gesamtverschuldung je Einwohner**

Der Konzern StädteRegion Aachen erwirtschaftet in 2011 einen Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von -9.483.617,76 €. Laut dem Kommunalprofil StädteRegion Aachen der Bezirksregierung Köln leben 541.521 Menschen innerhalb der StädteRegion Aachen zum 31.12.2011. Somit beträgt der Verlust des Konzerns StädteRegion Aachen je Einwohner 17,51 €.

- **Betriebsergebnis je Einwohner (Saldo der ordentlichen Aufwendungen und Erträge)**

Insgesamt verursacht der Konzern StädteRegion Aachen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 682.940.952,51 €, demgegenüber stehen ordentliche Erträge in Höhe von 660.758.615,15 €. Das Betriebsergebnis je Einwohner liegt bei -40,96 €. Das heißt jeder Einwohner müsste 40,96 € zahlen, um ein ausgeglichenes Betriebsergebnis herbeizuführen.

- **Finanzergebnis je Einwohner (Saldo der Finanzerträge und Finanzaufwendungen)**

Das Finanzergebnis zum 31.12.2011 beträgt 12.698.719,60 €. Verteilt auf die Bevölkerungszahl innerhalb der StädteRegion Aachen macht dies einen Finanzertrag in Höhe von 23,45 € für jeden Einwohner.

- **Liquidität 1. Grades**

Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$

Durch die Liquidität I soll die die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden. Beträgt die Liquidität 1. Grades über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Stichtag der Betrachtung gedeckt werden. Der Konzern StädteRegion Aachen kann seine kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht mit den liquiden Mitteln decken. Die Liquidität 1. Grades beträgt 12,47 %.

- **Liquidität 2. Grades**

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Die Kennzahl sollte zwischen 100% und 120% betragen. Liegt sie unter 100%, könnte die Zahlungsfähigkeit eines privaten Konzerns gefährdet sein.

Die Liquidität 2. Grades des Konzerns StädteRegion Aachen wird mit 111,14 % ausgewiesen und erfüllt die Anforderungen dieser Kennzahl. Der Konzern StädteRegion Aachen ist deutlich in der Lage seine kurzfristigen Forderungen und flüssigen Mittel durch seine kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Man könnte sich höchstens fragen, ob der Konzern zu viele Forderungen ausweist.

7.B.4 Kennzahlen zur Ertragslage

- **Privatrechtliche Umsatzerlöse je Einwohner**

Die Privatrechtlichen Umsatzerlöse zeigen an, wie viel der Konzern innerhalb des Jahres 2011 erwirtschaftet hat.

Der Umsatz je Einwohner beträgt 36,63 €.

Diese Kennzahl spiegelt wieder, wie hoch die wertmäßige Tätigkeit der Unternehmen im Vollkonsolidierungskreis und der Konzernmutter im Jahr 2011 ausgefallen ist. Bei den privatrechtlichen Unternehmen enwor, WFG und GWG sind die Umsatzerlöse am höchsten gewesen, sie sind für 99 % der Umsatzerlöse verantwortlich.

- **Personalaufwand je Einwohner**

Der Personalaufwand je Einwohner spiegelt wieder, wie hoch das Personalaufkommen des Konzerns StädteRegion Aachen gemessen an der Einwohnerzahl ausfällt.

Der Personalaufwand des Konzerns StädteRegion beträgt je Einwohner 194,31€.

Die Kennzahl zeigt, wie sich die Personalaufwendungen in Höhe von insgesamt 107.028.367,56 € rechnerisch auf jeden Einwohner innerhalb der StädteRegion Aachen verteilen. Größter Kostenträger sind die enwor und die StädteRegion mit 93 % der Gesamtpersonalaufwendungen.

- **Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand im Konzern**

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

Der Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand im Konzern Kommune liegt bei 15,41 %.

Die Kennzahl veranschaulicht, dass rund 15 % der ordentlichen Aufwendungen durch Personalaufwendungen geprägt sind. Größte Kostenträger sind die enwor und die Konzernmutter selbst. Sie zusammen verursachen rund 93 % der Gesamtpersonalaufwendungen.

- **Sach- und Dienstleistungsintensität**

Der Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen am Gesamtaufwand im Konzern liegt bei 15,50 %.

Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt die Abhängigkeit des Konzerns von externen Dritten. Hauptverursacher an Sach- und Dienstleistungsaufwendungen ist die enwor mit rund 84 %. Den Sach- und Dienstleistungsaufwendungen in Höhe von gesamt rund 105 Mio. € stehen jedoch Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten von gesamt rund 153 Mio. € gegenüber

- **Transferaufwandsquote**

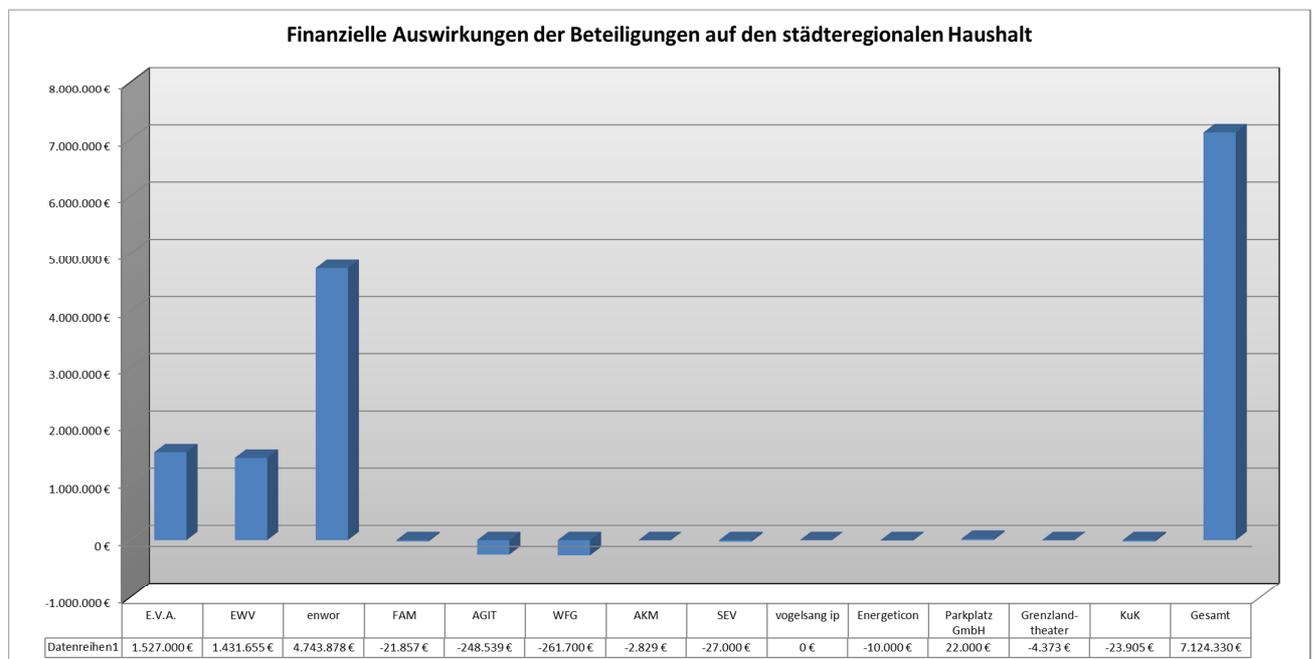
Der Anteil der Transferaufwendungen am Gesamtaufwand im Konzern wird in Höhe von 54,34 % ausgewiesen. Sie stellen den höchsten Betrag innerhalb der Aufwendungen im Gesamtabschluss aus.

Die Transferintensität mit 54,34 % relativ ausgeprägt. Die Kennzahl kommt zustande allein durch die Konzernmutter. Die StädteRegion Aachen ist als Kommunalverband zu gewissen Leistungen gesetzlich verpflichtet, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht.

7.C Ausblick auf die künftige Entwicklung

7.C.1 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Die StädteRegion Aachen betreut durch ihr Wirtschaftsförderungsamt (S 80) alle laufenden Beteiligungen in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform. Die laufende Kommunikation zwischen den Sachbearbeitern von S 80 mit den jeweiligen Ansprechpartnern in den Unternehmen versteht sich als ein kontinuierlicher Austausch von Informationen. Die finanziellen Auswirkungen, die durch die laufenden Beteiligungen auf den Haushalt der StädteRegion entstehen, werden von S 80 jährlich festgestellt und dokumentiert (siehe Schaubild).



Erkennbare Risiken werden somit aufgedeckt und regen zu Verbesserungsvorschlägen an. Dieser Prozess versteht sich als eine Chance für die StädteRegion und ihre Beteiligungen.

7.C.1.1 Allgemein

Die StädteRegion Aachen hält Anteile an fast 30 Beteiligungen in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform. Über die analytische und fachliche Informationsaufbereitung zu deren Gremiensitzungen gewährleistet S 80 eine laufende Kenntnis der strategisch bedeutsamen Beteiligungsthemen.

Die Beteiligungsunternehmen der StädteRegion dienen den Bürgerinnen und Bürgern mit vielfältigen Dienstleistungen in den Bereichen Energieversorgung, Verkehr, Wohnen und der Gesundheitsversorgung bis hin zu Bankdienstleistungen (ihrer Sparkasse) und kulturellen Angeboten. Sie richten ihre Geschäftstätigkeit an den Marktbedürfnissen aus und sind dem technischen Fortschritt verpflichtet, um Ver-/Entsorgungs- und Dienstleistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger, d.h. Kundinnen und Kunden, kontinuierlich zu verbessern (moderner ÖPNV, Öko-Energien, Wohngebäudesanierung, Abfallentsorgung usw.).

Die unterschiedlichen geschäftspolitischen, unternehmensspezifischen Entwicklungen rücken regelmäßig einzelne Gesellschaften in den Fokus. Diese bedürfen dann einer besonders intensiven Begleitung oder Steuerung. Aktuell bzw. mittelfristig bis ca. 2020 sind folgende Perspektiven zu nennen:

7.C.1.1.1 Kernverwaltung

Im Dienstleistungsbereich wird bei der regio iT der Entwicklungsprozess, der mit der unmittelbaren Beteiligung der Städteregion Aachen sowie der Erweiterung des Gesellschafterkreises um regionsangehörige Kommunen, den Zweckverband Infokom Gütersloh sowie den Kreis Düren und die Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens weitergeführt. Mit dem geplanten Beitritt der Stadt Stolberg werden dann alle regionsangehörigen Kommunen Gesellschafter der regio iT sein.

7.C.1.1.2 Entsorgung

Im Entsorgungsbereich stehen bei der MVA Weisweiler GmbH & Co. KG, an der die StädteRegion über die AWA Entsorgung GmbH und den Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW) beteiligt ist, maßgebliche Richtungsentscheidungen hinsichtlich des wirtschaftlichen Weiterbetriebs der Müllverbrennungsanlage Weisweiler ab 2017 an.

7.C.1.1.3 Verkehr und Versorgung

Im Verkehrsbereich sind aufgrund einer EU-Rechtsnovellierung sowie dem neu geregelten PBefG im gesamten AVV- und NVR- Verbandsgebiet auf der Basis der Nahverkehrsplanung die Verbundverträge mit den Verkehrsunternehmen sowie Liniengenehmigungen durch die kommunalen Aufgabenträger neu zu gestalten.

7.C.1.1.4 Wirtschafts- und Strukturförderung, Beschäftigung - Dienstleistung

Die StädteRegion Aachen hält Anteile an 30 Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Rechtsform. In den Beteiligungsunternehmen sind über 4.000 Mitarbeiter/innen beschäftigt, die Beteiligungen generieren jährliche Umsatzerlöse von rund 846 Mio. €. Die StädteRegion erhält jährliche Gewinnausschüttungen von rund 7 Mio. € und leistet Zuschüsse an die Beteiligungen von knapp 700 T€/Jahr.

7.C.1.1.5 Wohnungswirtschaft

Im Bereich der Wohnungswirtschaft richtet die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft GmbH (GWG) ihr unternehmerisches Handeln nach Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung aus und wird auch künftig die Bezieher mittlerer und niedriger Einkommen in der StädteRegion Aachen mit Wohnraum versorgen. Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung werden verstärkt Seniorenwohnbauprojekte realisiert werden.

7.C.1.1.6 Gesundheitswesen

Im Gesundheitswesen hat die Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen gGmbH mit der Masterplanung 2018 die Weichen gestellt für eine wirtschaftlich notwendige Weiterentwicklung zu einem zukunftsfähigen, modernen und attraktiven Krankenhaus in kommunaler Trägerschaft einhergehend mit einer Verbesserung der Wettbewerbschancen.

7.C.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Folgeinventur im Jahr 2012

Im Jahr 2012 wurde erstmals nach der Eröffnungsbilanz des ehemaligen Kreises Aachen vom 01.01.2007 eine Folgeinventur durchgeführt. Die Durchführung der Inventur erfolgte in einigen anlageintensiven Bereichen (z.B. Berufsschulen, Rettungsdienst und Katastrophenschutz) erst zum 30.09.2013. Die Nachbereitung und Übernahme der Inventurergebnisse konnte aufgrund des damit verbundenen Aufwands nicht in den Jahresabschluss 2012 erfolgen. Es wurden daher bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bei den Geringwertigen Wirtschaftsgütern Korrekturposten gebildet, die zur Übereinstimmung von Anlagenbuchhaltung und Finanzbuchhaltung

erforderlich waren. Diese wurden zum 01.01.2013 wieder ausgebucht und durch die dann zu übernehmenden Inventurergebnisse ersetzt, so dass sich die Inventur im Jahresabschluss 2013 niederschlägt.

Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen

Die zur Eröffnungsbilanz des ehemaligen Kreises Aachen gebildeten und bisher nicht in Anspruch genommenen Instandhaltungsrückstellungen mussten, da sie haushaltsrechtlich nicht über das Jahr 2012 hinaus aufrecht erhalten werden durften, zum 31.12.2012 aufgelöst werden. Infolgedessen wurden die Gebäude, bei denen die Instandhaltungsmaßnahmen bis dahin nicht durchgeführt worden waren (BK Alsdorf, Gebäude Ringstr. 80 und KHLZ Simmerath, Hauptgebäude und Waschhalle) außerplanmäßig abgeschrieben, gleichzeitig wurden die damit verbundenen Sonderposten außerplanmäßig aufgelöst.

Zugänge und Abgänge im Finanzanlagevermögen des Konzerns

Im Wirtschaftsjahr 2012 reduzierte sich der Beteiligungsanteil der StädteRegion an der regio iT auf 1.225.572 €. Der Gemeindeverband veräußerte Geschäftsanteile in Höhe von je 92.496 € an 8 regionsangehörige Kommunen. Zugänge ergaben sich durch eine erhöhte Beteiligungsquote bei der AGIT. Der Zweckverband Region Aachen wird ab dem dem Jahr 2013 mit einem symbolischen Wert von 1,00 Euro in der Bilanz der StädteRegion Aachen abgebildet.

Abstufung RWE Aktien

Die seitens der StädteRegion Aachen gehaltenen RWE-Aktien wurden zum 01.01.2007 mit dem 12-Wochen-Tiefstkurs von damals 76,00 € pro Aktie bewertet. Insgesamt wurden zum Eröffnungsbilanzstichtag Anschaffungskosten der Stammaktien im Gesamtwert von 42.351.760 Euro bei den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesen. In Folge einer seit mehreren Jahren verschlechternden Kursentwicklung wurde zum 31.12.2013 nunmehr von einer dauernden Wertminderung des Aktienbestands ausgegangen, so dass eine Abwertung vorgenommen wurde.

Personalbestand

Der Personalbestand bei der WFG sank nach Abschlussstichtag, da Teilaufgaben und das zugehörige Personal der WFG an die StädteRegion Aachen übertragen wurden.

Kündigung eines Gesellschafters

Die Stadt Stolberg hat im Oktober seine Kündigung als Gesellschafter der WFG ausgesprochen.

Steigende Ertragslage

Die GWG konnte im nächsten Jahr seine Umsatzerlöse auf 135.000 Euro steigern. Dies resultiert hauptsächlich aus der Vermietung des in 2011 fertig gestellten Neubaus (Raderfeld und 2. Bauabschnitt), die sich 2012 erstmals ganzjährig auswirkt.

7.D Angaben über Verantwortliche Personen gem. §§ 95 und 116 Abs. 4 GO NRW

Nach § 116 Abs. 4 GO NRW sind am Schluss des Gesamtlageberichtes für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70, soweit dieser nicht zu bilden ist, für den Bürgermeister und den Kämmerer, sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben,

1. der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
2. der ausgeübte Beruf,
3. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes,
4. die Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
5. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Eine genaue Übersicht über die Verantwortlichen Personen enthält die beigefügte Anlage „Persönliche Angaben des Verwaltungsvorstandes und der Städteregionstagsmitglieder gemäß § 95 Abs. 2 GO“.

7.E Beteiligungsbericht zum 31.12.2011

Dem Gesamtabschluss 2011 der StädteRegion Aachen ist der Beteiligungsbericht 2012 gemäß § 117 GO NRW als Anlage beigefügt. Er informiert zum Stichtag 31.12.2011 über den Beteiligungsbesitz der StädteRegion Aachen in detaillierter Form und enthält Auszüge aus der Lageberichterstattung jeder Beteiligung sowie Bezüge zur aktuellen Entwicklung einzelner Unternehmen. Er vervollständigt somit das Gesamtbild des „Konzerns StädteRegion Aachen“ und ist online abrufbar auf der Internetseite der StädteRegion Aachen (Ämter - Wirtschaftliche Beteiligungen (S 80) - Beteiligungscontrolling).